



GESCHÄFTSBERICHT SAISON 2018/19



- EDITORIAL** _____ **4**
- JAHRESRÜCKBLICK
DER GESCHÄFTSLEITUNG** _____ **8**
- GESCHÄFTSSTELLE** _____ **12**
- CODE OF CONDUCT** _____ **13**
- SPORTLICHE CHRONIK** _____ **16**
- AWARDS** _____ **40**
- RECHTSPFLEGE & SICHERHEIT** _____ **45**
- YOUTH SPORTS & DEVELOPMENT** _____ **54**
- MARKETING & SPONSORING** _____ **58**
- HUMAN RESOURCES** _____ **62**
- COMMUNICATIONS** _____ **65**
- ZUKUNFTSKONFERENZ** _____ **66**
- HEIM-WM 2020** _____ **68**
- SPORTFÖRDERER** _____ **70**
- FINANZEN** _____ **73**
- CORPORATE GOVERNANCE** _____ **92**



Michael Rindlisbacher
Präsident

Liebe Hockey-Familie

Spannung bis zur letzten Sekunde – in der vergangenen Saison hatten wir reichlich davon, ob in den nationalen Meisterschaften oder auf internationaler Ebene. Mal hielt die Spannung bis zur 117. Minute an, und mal riss sie uns 0,4 Sekunden vor Spielende den Boden unter den Füssen weg.

In der National League und der Swiss League waren die Meisterschaften so eng wie selten. Erst nach der allerletzten Runde der Regular Season waren in der National League alle Playoff-Teilnehmer ermittelt. Und die Playoffs sorgten in den beiden höchsten Ligen unseres Landes für viel Spannung, Spektakel und brachten würdige, strahlende Sieger hervor. Die Ausgeglichenheit in der National League und der Swiss League spricht für unser Eishockey und es ist ein positives Signal und eine erfreuliche Entwicklung, dass sich immer mehr Teams auf Augenhöhe begegnen. Das zeigt und beweist, dass hierzulande mit unterschiedlichen Strategien und unabhängig der verfügbaren finanziellen Mittel sportlicher und wirtschaftlicher Erfolg möglich ist.

Wichtig und richtig war der Entscheid, das Kontingent für ausländische Spieler in der National League nicht auf sechs zu erhöhen und am bisherigen Kontingent von vier spielberechtigten Ausländern festzuhalten. Die Attraktivität in der National League ist unverändert hoch. Das zeigen nicht zuletzt die Zuschauerzahlen, die sich mit durchschnittlich 6949 Fans pro Spiel (Qualifikation) auf hohem Niveau bewegten und auch im europäischen Vergleich ausgezeichnet sind. Und auch die Swiss League hat nach der Neupositionierung klar an Attraktivität gewonnen.

Der Schweizer Cup hat sich als verbindendes Element der beiden Top-Ligen und als Support für unser Amateur-Eis-

hockey erfolgreich etabliert – dafür sprechen einerseits die Volksfeste in den ersten Cup-Runden, andererseits auch der würdige Cup-Final zwischen Titelverteidiger Rapperswil-Jona und dem späteren Cupsieger EV Zug vor ausverkauften Rängen in Rapperswil. Auch die zweite Durchführung der «Finalissima» – den Finalspielen der Stufen Junioren Elite A und Novizen Elite – in Scuol darf als voller Erfolg gewertet werden.

Auf Management- und Coaching-Stufe haben in der vergangenen Saison verschiedene Persönlichkeiten den Wechsel vom Verband auf Clubebene oder aber vom Club in Richtung Verband gewagt – diese Tatsache gilt es als Chance zu sehen und diese Chance zu nutzen, um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Clubs und Verband noch zusätzlich zu intensivieren. Ein gutes Beispiel dafür und was mich besonders positiv stimmt ist, dass sich die Clubs der National League dazu bereit erklärt haben, ihre Head oder Assistant Coaches künftig für mögliche Einsätze in der Schweizer Nationalmannschaft freizugeben. Ich freue mich über dieses starke Zeichen für das Schweizer Eishockey und für unsere Nationalmannschaften.

À propos: Unsere Nationalmannschaften spielen auch in der kommenden Saison auf allen Stufen in der Top-Division. Die Herren A-Nationalmannschaft vermochte die Silbermedaille von Kopenhagen 2018 in diesem Jahr mit starken Leistungen an der WM in der Slowakei zu bestätigen und hat einmal mehr Begeisterung ausgelöst. Die positiven Reaktionen vieler Fans trotz bitterem Viertelfinal-Out gegen Kanada in der Verlängerung – nachdem man 0,4 Sekunden vor Ende der regulären Spielzeit den Ausgleich kassiert hatte – zeigen, dass eine ganze Hockey-Nation hinter unserer A-Nati

«Spannung bis zur letzten Sekunde – in der vergangenen Saison hatten wir reichlich davon»

steht. Das ist vor allem im Hinblick auf die bevorstehende Heim-Weltmeisterschaft sehr erfreulich. Auch die direkte Qualifikation für die Olympischen Spiele 2022 in China ist seit der WM bereits unter Dach und Fach. Für Furore sorgte auch die Herren U20-Nationalmannschaft, die an der WM in Kanada überraschend in den Halbfinal vorsties. Zudem vermochte die Frauen A-Nati ihre Position im IIHF-Ranking zu festigen.

Die höchste nationale Amateur-Liga – die MySports League – hat sich sportlich hervorragend entwickelt und bei den Fans bereits in der zweiten Saison voll etabliert: Über die ganze Saison hinweg stiegen die Zuschauerzahlen um insgesamt 25 Prozent an. Und durchschnittlich über 4000 Zuschauer in den Playoff-Finalspielen sprechen für sich. Auch in den anderen Amateurligen, in den Nachwuchsmeisterschaften und bei den Frauen haben wir zahlreiche spannende Eishockey-Spiele gesehen. Die Durchführung aller Spiele im Schweizer Eishockey wäre nicht möglich ohne den Einsatz unserer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, welchen ein besonderer Dank gilt.

Unser heutiges Standing im internationalen Eishockey zu erhalten und kontinuierlich zu steigern, ist eine grosse Herausforderung. Deshalb gilt es, die bevorstehende Heim-Weltmeisterschaft 2020 in Zürich und Lausanne zu nutzen: Wir wollen Eishockey noch populärer machen und so noch mehr Mädchen und Buben für unseren Sport begeistern. Wir und auch die Organisatoren der WM krempeln dafür die Ärmel hoch und sind fleissig am Werk, wie auch OK-Präsident Gian Gilli im Interview auf Seite 68 erzählt. Persönlich freue ich mich bereits jetzt auf dieses unvergessliche Eishockey-Fest auf heimischem Boden.

Finanziell steht die Swiss Ice Hockey Federation nach wie vor gesund da. Unser Augenmerk richtet sich darauf, bei der Verwendung der vorhandenen Ressourcen einen klaren Fokus zu setzen. Nach personellen Veränderungen in der Geschäftsleitung folgte eine Übergangszeit mit einigen Herausforderungen. Ich möchte mich bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der SIHF für ihren Einsatz während dieser Phase herzlich bedanken. Im Verwaltungsrat der SIHF kommt es ebenfalls zu personellen Veränderungen: Fabio Oetterli und Jean-Marie Viaccoz haben ihr Amt per Ende des Geschäftsjahrs 2018/19 niedergelegt. Bei ihnen bedanke ich mich von Herzen für das grosse Engagement zugunsten der SIHF und des Schweizer Eishockeys in den vergangenen Jahren.

Mein Dank geht zum Schluss an die ganze Hockey-Familie: Unsere Mitarbeitenden, alle Funktionäre, Spielerinnen und Spieler, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter und freiwilligen Helfer, die uns und damit das ganze Schweizer Eishockey das ganze Jahr über mit viel Engagement und Herzblut begleiten, um es immer noch besser und attraktiver zu gestalten. Auch wir geben täglich unser Bestes, um diesem Ziel zu entsprechen und das Feuer für unseren fantastischen Sport nach aussen zu tragen oder da und dort neu zu entfachen.

Wladimir



GOAL
GOAL
SWITZERLAND

SUI 0 NOR 0
PERIOD 1
14:30

82
TISSOT
SWISS MATCHWEAR
IIHF

64
TISSOT
SWISS MATCHWEAR
IIHF

AMBUHL
10
IIHF

3
TISSOT
SWISS MATCHWEAR
IIHF

ŠKODA ŠKODA

ФОНБЕТ TISSOT
РАИФАЗИОН БАНК

DAS WAR DIE SAISON 2018/19



NATIONAL TEAMS



Das Wichtigste zuallererst: Alle Junioren-Nationalmannschaften von Swiss Ice Hockey sind in der Saison 2018/19 auf Weltmeisterschaftsstufe in den Top Divisions verblieben. Für das Schweizer Eishockey im Allgemeinen und insbesondere für die Förderung der jungen Spielerinnen und Spieler ist das von grosser Bedeutung.

Die Herren U20-Nationalmannschaft spielte an der WM in Kanada erstmals seit Langem um die Medaillen mit. Der vierte Schlussrang mit diesem Jahrgang war ein Ausrufezeichen und darf als sehr positives und beachtliches Ergebnis gewertet werden. Vor allem die Art und Weise, wie die Mannschaft im Viertelfinal gegen Schweden den Sieg erlangen hat, war beeindruckend und hat Freude gemacht.

Auch die Frauen U18-Nationalmannschaft setzte ein Ausrufezeichen – mit der ersten Viertelfinalqualifikation an einer Weltmeisterschaft überhaupt. Auch für den Halbfinaleinzug hat nicht viel gefehlt, die Mannschaft schied gegen das klar favorisierte Russland erst im Penaltyschiessen aus. Die Leistung und Entwicklung des Teams in der vergangenen Saison war erfreulich.

Die Herren A-Nationalmannschaft bestätigte an der WM in der Slowakei den spielerischen Prozess der vergangenen Jahre und knüpfte an die Leistungen der Silber-WM von Kopenhagen an. Resultatmässig wurde – nach denkbar knappem Verpassen des Halbfinals gegen Kanada, mit dem Ausgleich o.4 Sekunden vor Spielende und der anschliessenden Niederlage nach Verlängerung – das Minimalziel erreicht. Viel wichtiger war aber, dass sich die spielerische Weiterentwicklung auf dem Eis bestätigt hat. Und das, obwohl es im Vergleich zur WM 2018 in Kopenhagen einige Veränderungen im Kader gab. Director Raeto Raffainer zeigte sich vor allem ob des Vorrunden-Spiels gegen Schweden beein-

druckt: Man habe gegen den amtierenden Weltmeister und die Top-6-Nation auf Augenhöhe, wenn nicht sogar besser gespielt – trotz knapper Niederlage (3:4). Für Raeto Raffainer war es das spielerisch beste Spiel, das er je von der A-Nati gesehen hat. Ebenfalls positiv anzumerken: Die Mannschaft realisierte an der WM in der Slowakei bereits die direkte Qualifikation für die Olympischen Spiele 2022 in Peking, was für die Planungssicherheit extrem wertvoll ist.

Auch die direkte Olympiaqualifikation der Frauen A-Nationalmannschaft ist schon so gut wie geschafft. Rang 5 an der Weltmeisterschaft war nach dem Generationenwechsel im Anschluss an die Olympischen Spiele 2018 das Ergebnis, das zu erwarten war. Mit neuen Strukturen im Schweizer Fraueneishockey sollen die Frauen-Nationalmannschaften künftig gezielt weiterentwickelt werden.

Gegen Ende Saison wurde beschlossen, dass das Know-How der Schweizer Clubs künftig auch für die Schweizer Nationalmannschaften eingesetzt werden und auf Coaching-Ebene eine Zusammenarbeit stattfinden darf. Dies ist als grosses Bekenntnis der Clubs und als starkes Zeichen im Sinne der Nationalmannschaften zu werten und für deren Zukunft wichtig.

NATIONAL LEAGUE SWISS LEAGUE



Die Meisterschaften der National League und Swiss League waren sehr ausgeglichen. Gerade die Regular Season der National League war an Spannung kaum zu überbieten. Besonders erwähnenswert: Die Playoff-Qualifikation des HC Ambrì-Piotta und der SCL Tigers. A propos Langnau: Das Freiluftspiel Tatze-Derby 2.0 Anfang 2019 mit über 20'000 Zuschauern im Stade de Suisse in Bern war beste Werbung für unsere Sportart.

In der Swiss League überraschte insbesondere der HC Thurgau nach einem doch verhaltenen Saisonauftakt mit der Qualifikation für die Playoff-Halbfinals. Unerfreulich war der Umstand, dass Swiss-League-Schweizermeister Langenthal «aus heiterem Himmel» darauf verzichtete, die Ligaqualifikation gegen NL-Playoutverlierer Rapperswil zu bestreiten. Hingegen besonders erfreulich: Der HC Sierre qualifizierte sich mit dem Aufstieg – nach einem «Herz-

schlagfinale» im Playoff-Final der MySports League – als zwölftes Team für die Swiss League.

Immer wieder Thema ist das Niveau der Stufen Junioren Elite und Novizen Elite – hier besteht Handlungsbedarf. Daher wurde das Projekt «Stärkung der Nachwuchsligen» gestartet. Trotzdem gab es in den Nachwuchs-Playoffs herausragende Spiele unserer künftigen Stars. Der Schweizer Cup brachte in der ersten Runde wieder einige Volksfeste mit sich und auch der Final zwischen Rapperswil und Cup-sieger Zug war ein würdiger Event.



Die Zuschauerzahlen der National League bewegen sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau, die Stadionauslastung in den Playoffs war in der Saison 2018/19 ausgezeichnet. Auch die TV-Zuschauerzahlen lassen sich sehen. Sowohl die SRG – welche zum ersten Mal jeweils zwei Viertelfinals pro Playoff-Spieltag live zeigte – als auch MySports erreichten hohe Marktanteile. Demgegenüber gilt es, den Umfang der redaktionellen Abdeckung in den nationalen Printmedien im Auge zu behalten. Ein kritisches Thema ist nach wie vor die Entwicklung der Lohnkosten der Spieler. Hier einen gemeinsamen Nenner der Vernunft zu finden, scheint sehr schwierig. Offensichtlich ist das Einhergehen der wirtschaftlichen Entwicklung mit der Stadioninfrastruktur. Das Spielberechtigungsverfahren mit dem HC Valais Chablais war eine delikate Angelegenheit für die Lizenzkommission. Dank der Reglementsanpassung und einem angepassten Prozess sollten künftig solche öffentlich ausgetragenen Konflikte innerhalb der Eishockey-Familie verhindert werden können.

Die Stadien in Lausanne, Visp, Davos, Fribourg, Ajoie, Ambrì und Zürich befinden sich im Um- bzw. Neubau. Der ausgeübte Druck zur Erneuerung der Infrastruktur zahlt sich langsam aber sicher aus. In absehbarer Zeit werden mit wenigen Ausnahmen alle NL- und SL-Clubs über zeitgemässe, moderne Stadien verfügen, welche die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg darstellen.

Der sportliche Erfolg der National League bzw. seiner Clubs widerspiegelt sich auch an der Tatsache, dass sich für die kommenden Saisons fünf NL-Clubs für die Champions Hockey League (CHL) qualifiziert haben. Der internationale Vergleich in der CHL ist sportlich sehr attraktiv und es bleibt zu hoffen, dass sich auch die kommerzielle Seite wunschgemäss entwickelt. Die Allianz Europäischer Hockey Clubs (EHC) sowie diejenige der sieben Topligen (Hockey Europe) sind wichtige (politische) Gremien, um innerhalb der internationalen Hockeyfamilie das notwendige Gehör bzw. Gewicht zu erhalten. Fortschritte wurden erzielt, uns steht jedoch noch ein langer Weg bevor.

MYSPORTS LEAGUE REGIO LEAGUE



Die MySports League hat ihre zweite Saison hinter sich und sich bei den Fans bereits sehr gut etabliert: Im Durchschnitt besuchten in der Saison 18/19 25 Prozent mehr Zuschauer die Spiele als noch im Vorjahr. Herauszuheben gilt es insbesondere den Playoff-Final zwischen dem späteren Aufsteiger Sierre und Valais-Chablais. Die Walliser Serie stellte sich als Zuschauer magnet und Kassenschlager heraus: Durchschnittlich pilgerten pro Finalspiel über 4000 Zuschauer in die Hallen – für den Amateursport sind das riesige Zahlen. Der Playoff-Final der MySports League war damit ein grosses Highlight der vergangenen Saison.

In der 1. Liga wurden erstmals überregionale Meisterschaften durchgeführt. Nachdem dieser Entscheid im Vorfeld zu vielen Diskussionen bei den betroffenen Clubs geführt hatte, fiel das Feedback schlussendlich durchs Band weg sehr positiv aus. Alle Beteiligten zeigten sich anlässlich der Ligaversammlungen mit der Änderung zufrieden. Im Zusammenhang mit Impact wurden unter der Leitung von Youth Sports & Development innerhalb der Arbeitsgruppe – in welcher

auch die Regio League engagiert war – in der vergangenen Saison sämtliche Reglemente und IT-Systeme angepasst; ein grosses Stück Arbeit ist damit nun erfolgreich abgeschlossen und man ist bereit, um mit dem neuen Nachwuchskonzept in die nächste Saison zu starten.

Ein grosses Highlight der letzten Saison stellte klar die Winteruniversiade in Russland im März dar. Die Schweiz reiste erstmals mit einer Frauen- und einer Herren Eishockey-Mannschaft an. Im Gegensatz zu vielen anderen Nationen traten wir ausschliesslich mit Amateuren an, die sich auf dem Eis teilweise mit Profis aus der KHL messen konnten. Die Stimmung innerhalb der beiden Mannschaften und generell in der ganzen Schweizer Delegation war sehr gut und für alle Athleten und den ganzen Staff motivierend, zudem war der Event ausgezeichnet organisiert und für alle Teilnehmer ein Highlight.

OFFICIATING

In der vergangenen Saison startete der Bereich Officiating das Projekt «Rent-a-Ref»: Im Rahmen dieses Programms wurden Schiedsrichter aus der finnischen Profiligen in den höchsten Schweizer Spielklassen eingesetzt. Der Versuch darf als Erfolg gewertet werden und verlief für beide Seiten zufriedenstellend, weshalb das Projekt in der nächsten Saison weitergeführt wird. International nehmen wir damit eine Vorreiterrolle ein, das Programm weckte auch in anderen Ländern Aufmerksamkeit – in Deutschland sowie in der KHL sind nun ähnliche Vorhaben geplant.

Diverse Schiedsrichterinnen – teilweise auch sehr junge – erhielten in der letzten Saison die Möglichkeit, auf internationaler Ebene Erfahrungen zu sammeln, sei es an Weltmeisterschaften oder anderen internationalen Turnieren. Dass



unsere Schiedsrichterinnen international mehr Aufgebote erhalten als in den vergangenen Jahren zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die gezielte Förderung der Frauen ist ein wichtiger Teil unserer Strategie. Bestes Beispiel dafür ist Anna Wiegand, die im letzten Jahr mit ihrem Einsatz in der Swiss League als erste Frau ein Spiel in einer Schweizer Profiligen leitete – soweit bekannt war es der erste Einsatz einer Frau überhaupt in einer europäischen Profiligen mit Vier-«Mann»-System. Ende Saison wurde sie zudem für die Frauen-WM aufgebote, wo sie starke Leistungen zeigte und schliesslich den Halbfinal pfiff.

In den letzten zwei Jahren wurde im Bereich Officiating das Prospect-Konzept aufgebaut und weiterentwickelt. Ziel des Projekts ist es, talentierte junge Schiedsrichter in der ganzen Schweiz gezielt zu scouten, sie als Prospects Schritt für Schritt an den Leistungssport heranzuführen und schliesslich dort zu etablieren. Das jährliche Prospect-Camp der Schiedsrichter dient uns hier ebenfalls dazu, die jungen Talente auf Herz und Nieren zu prüfen und ihr Potenzial besser einschätzen zu können.

In der MySports League haben sich die Schiedsrichter in der zweiten Saison gut eingespielt, die Spielzeit 18/19 ist hier aus Sicht Officiating gut verlaufen. Im Bereich des Amateursports gibt es abgesehen davon ein grosses Thema, das uns weiter beschäftigt: Der Schiedsrichtermangel in der Regio League ist ein Problem, dem wir versuchen entgegenzuwirken. Geht die Entwicklung trotz aller Bestrebungen weiter wie bis anhin, fehlen uns in den nächsten zwei bis drei Jahren in der ganzen Schweiz zwischen 40 und 80 Schiedsrichter.

YOUTH SPORTS & DEVELOPMENT

Das Projekt «IMPACT» konnte nach intensivem Austausch und Diskussionsprozess über die vergangenen zwei Saisons abgeschlossen werden. Die entsprechenden Änderungen und Neuerungen im Bereich der Nachwuchs-Meisterschaften fliessen nun in die Reglemente ein und werden auf die Saison 2019/20 hin umgesetzt – ein wichtiger Meilenstein. Die Alters- und Leistungsklassen laufen ab der kommenden Saison erstmals unter den neu definierten Namen und sind entsprechend an den internationalen Standard angepasst. Der Nachwuchs wird in differenzierten Bereichen «Talent», «Ambition», «Animation» und «Erfassung» geführt und spezifisch weiterentwickelt. Die Beteiligten freuen sich darauf und sind gespannt auf Wirkung und Rückmeldungen. Der Prozess ist damit jedoch nicht komplett abgeschlossen – wichtig ist auch weiterhin, dass Verbesserungen stetig adaptiert werden.



Das Rahmenkonzept FTEM von Swiss Olympic wurde von Swiss Ice Hockey im Bereich Eishockey erfolgreich aufbereitet. Ziel des Konzepts ist es, die sportliche Entwicklung von Athleten nachvollziehbar und steuerbar zu optimieren, im Breiten- wie im Leistungssport. Das Konzept hilft zudem dabei, Potenziale zu erkennen und Schwächen aufzuarbeiten. Auf dem «Talentway» sind vier Schlüsselbereiche definiert: «Foundation», «Talent», «Elite» und «Mastery». Die vier Entwicklungsstufen eines Eishockeyspielers wurden bei «FTEM Swiss Ice Hockey Federation» detailliert erarbeitet und unter fünf Lerngruppen differenziert – von Einsteigern bis zu Könnern. Die grösste Arbeit steht jetzt noch bevor: Es gilt nun, das Konzept im ganzen Land erfolgreich zu kommunizieren und so flächendeckend in der Eishockey-Ausbildung zu implementieren. Ebenfalls wurde im vergangenen Jahr das globale Sportkonzept «swissmadehockey» lanciert, welches die Werte des Schweizer Eishockeys artikuliert die Charakteristik der Ausbildung beschreibt. «swissmadehockey» schafft ein gemeinsames Bild und eine gemeinsame Identität des Schweizer Eishockeys, gibt die Mission der Ausbildung vor und definiert in Leitbildern den Bezug zur Ausbildung der verschiedenen Entwicklungsbereiche wie der Spielführung, Technik und Taktik, Persönlichkeit, Umfeld und Athletik. Das Ausbildungskonzept «FTEM» ist Bestandteil von «swissmadehockey». Mit «swissmadehockey» soll auch in Zukunft der Stellenwert der Ausbildung in der Schweiz und die Werte unseres Eishockeys im Allgemeinen gestärkt werden.

UNSERE GESCHÄFTSSTELLE



VORDERE REIHE

Philipp Bohnenblust, Manager National & Swiss League . **Merle Stöcker**, Manager National & Swiss League
Julian Mettler, Lernender Kaufmann . **Ricardo Schödler**, Manager National Teams
Olivier Burdet, Administration of Justice Regio League . **Desirée Tobler**, Executive Assistant & Project Manager

HINTERE REIHE

Martin Büsser, Manager National Teams . **Marco Langenegger**, Equipment Manager National Teams
Melina Frei, Coordinator Marketing & Sponsoring . **Fabienne Fisch**, Manager Web & Social Media . **Remo Trüb**, Junior Accountant Finance
Sina Dürst, Lernende Kauffrau . **Willi Vögtlin**, Manager National & Swiss League & Spielbetrieb . **Patrick Droz**, Players Registration
Philipp Keller, Manager Regio League & MySports League . **Claudia Weber**, Manager Marketing & Sponsoring
Sina Neuenschwander, Coordinator Youth Sports & Development . **Werner Schuller**, Expert IT-Services
Roman Kaderli, Officiating Manager Amateur Development . **Diego Oprandi**, Coordinator Regio League
Brent Reiber, Referee in Chief . **Andrea Meier**, Coordinator National Teams

ES FEHLEN

Andreas Leuzinger, Chef Sicherheit . **Marie Bergling**, Coordinator Finance & Services
Tanja Meier, Manager Human Resources . **Ruedi Kunz**, Expert IT-Services

VERHALTENSGRUNDSÄTZE

*Excellence.
Friendship.
Respect.*

Unser Code of Conduct basiert auf den olympischen Werten «Excellence – Friendship – Respect» sowie der Ethik-Charta von Swiss Olympic und beinhaltet die Grundsätze unseres Handelns. Er gilt für sämtliche Personen, welche Swiss Ice Hockey in einem Amt vertreten. Dazu gehören die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung, alle Mitarbeitenden, die Mitglieder von Committees und Gremien, Schiedsrichter, Staff-Mitglieder der Auswahlteams und Nationalmannschaften sowie Mandatsträger.

Sie alle haben diese Regeln und Werte ethischer Geschäftspraktiken sowie fairen und sportlichen Verhaltens und die uneingeschränkte Einhaltung aller Gesetze zu verinnerlichen und stets in ihrem Handeln zu befolgen und umzusetzen. Von allen Mitarbeitenden wird ein hohes Mass an sozialer und ethischer Kompetenz erwartet. Dieser Massstab gilt auch für die Auswahl unserer Geschäftspartner. Verantwortungsvolles und gesetzmässiges Handeln ist für Swiss Ice Hockey selbstverständlich. Die Beachtung der Gesetze und Vorschriften ist für uns oberstes Gebot. Unser Ruf ist uns wichtig, jeder trägt dazu bei. Mit der Einhaltung des Code of Conduct verpflichten wir uns gemeinsam für einen gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Eishockeysport.





TATZENDERBY

12 Jahre nach dem ersten Openair-Spektakel fand am 2. Januar 2019 das zweite Tatzenderby statt: Die SCL Tigers duellierten sich im Stade de Suisse in Bern mit dem SC Bern, welcher im Freiluft-Spiel als Gast auftrat. Das Auswärtsteam blieb gegen die Emmentaler mit 4:1 siegreich.

NATIONAL LEAGUE

SC BERN

SCHWEIZERMEISTER 2018/19



STATISTIK

GOALS



REGULAR SEASON	PLAYOFFS / PLYAOUT	TOTAL SAISON
1'626	203	1'829

STRAFMINUTEN



REGULAR SEASON	PLAYOFFS / PLYAOUT	TOTAL SAISON
7'178	1'014	8'192

ZUSCHAUER



AUSLASTUNG	REGULAR SEASON	PLAYOFFS	AUSLASTUNG
89,39%	6'949	9'289	98,76%

POSTFINANCE TOPSCORER



REGULAR SEASON	PLAYOFFS
DOMINIK KUBALIK	LINO MARTSCHINI



SWISS LEAGUE

SC LANGENTHAL

SCHWEIZERMEISTER 2018/19



STATISTIK

GOALS



REGULAR SEASON

1'426

PLAYOFFS / PLYAOUT

184

TOTAL SAISON

1'610

STRAFMINUTEN



REGULAR SEASON

6'049

PLAYOFFS / PLYAOUT

1'028

TOTAL SAISON

7'077

ZUSCHAUER



AUSLASTUNG

REGULAR SEASON

44.76%

PLAYOFFS

1'845

AUSLASTUNG

69.33%

3'213

POSTFINANCE TOPSCORER



REGULAR SEASON

PHILIP-MICHAEL DEVOS

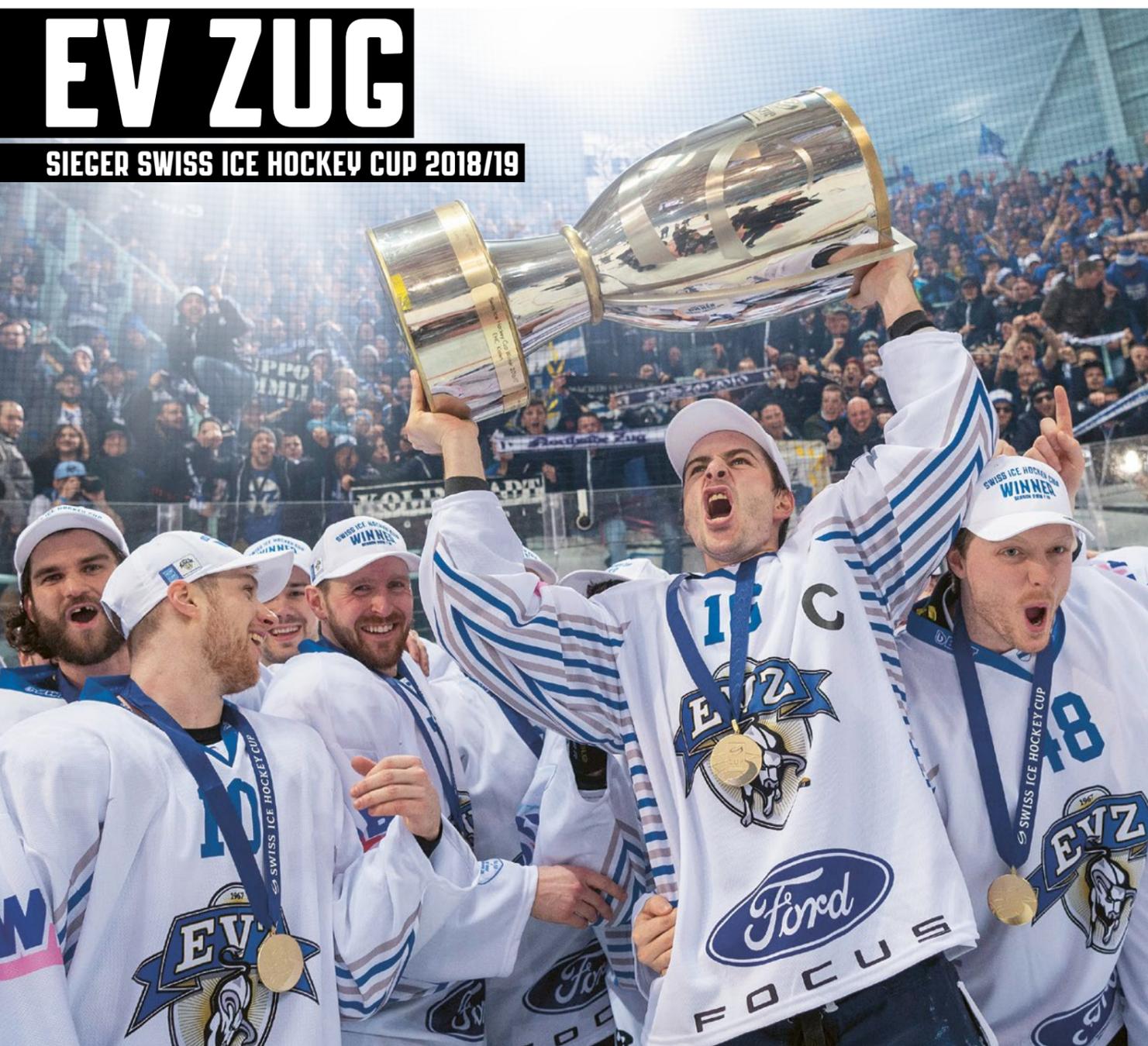
PLAYOFFS

PASCAL PELLETIER

SWISS ICE HOCKEY CUP

EV ZUG

SIEGER SWISS ICE HOCKEY CUP 2018/19



FINALISSIMA

Die Finalissima in Scuol war ein wahres Hockeyfest über zwei Tage. Nicht nur wegen dem hochstehenden Nachwuchshockey, das den Zuschauern geboten wurde, sondern auch dank der erstklassigen Organisation des lokalen «Club da

Hockey Engiadina». Die Nachwuchsteams von Genève Futur Hockey (Junioren Elite) und des EV Zug (Novizen Elite) holten sich im Engadin vor einer lautstarken Anhängerschaft den Schweizermeistertitel.



GENÈVE FUTUR HOCKEY

SCHWEIZERMEISTER
JUNIOREN ELITE 2018/19



EV ZUG

SCHWEIZERMEISTER
NOVIZEN ELITE 2018/19

MY SPORTS LEAGUE

HC SIERRE

AUFSTEIGER & SCHWEIZERMEISTER 2018/19



STATISTIK

GOALS



REGULAR SEASON	PLAYOFFS / PLAYOUT	TOTAL SAISON
1'231	190	1'421

STRAFMINUTEN



REGULAR SEASON	PLAYOFFS / PLAYOUT	TOTAL SAISON
5'011	921	5'932

ZUSCHAUER



REGULAR SEASON*	PLAYOFFS*
468	1'619
PLAYOFF-FINALSERIE*	
4'004	

*Durchschnitt pro Spiel



FOCUS ON THE NEXT STEP

Die Garderobe der Schweizer Nationalmannschaft an der WM 2019 in Bratislava, Slowakei. Headcoach Patrick Fischer und Teammanager Ricardo Schödler kreierten die Gestaltung mit den Leitsätzen der Nati, die Equipment Manager leisteten in der Umsetzung ganze Arbeit – und sorgten damit für eine Überraschung bei der Ankunft der Spieler in Bratislava.

NATIONAL TEAMS



MEN'S A

IIHF WORLD RANKING

- 1 Kanada
- 2 Russland
- 3 Finnland
- 4 Schweden
- 5 Tschechien
- 6 USA
- 7 Deutschland
- 8 **Schweiz**
- 9 Slowakei
- 10 Lettland

IIHF WM SLOVAKIA

- 1 Finnland
- 2 Kanada
- 3 Russland
- 4 Tschechien
- 5 Schweden
- 6 Deutschland
- 7 USA
- 8 **Schweiz**
- 9 Slowakei
- 10 Lettland

IIHF WORLD RANKING

- 1 USA
- 2 Kanada
- 3 Finnland
- 4 Russland
- 5 **Schweiz**
- 6 Japan
- 7 Schweden
- 8 Tschechien
- 9 Deutschland
- 10 Frankreich

IIHF WM FINLAND

- 1 USA
- 2 Finnland
- 3 Kanada
- 4 Russland
- 5 **Schweiz**
- 6 Tschechien
- 7 Deutschland
- 8 Japan
- 9 Schweden
- 10 Frankreich

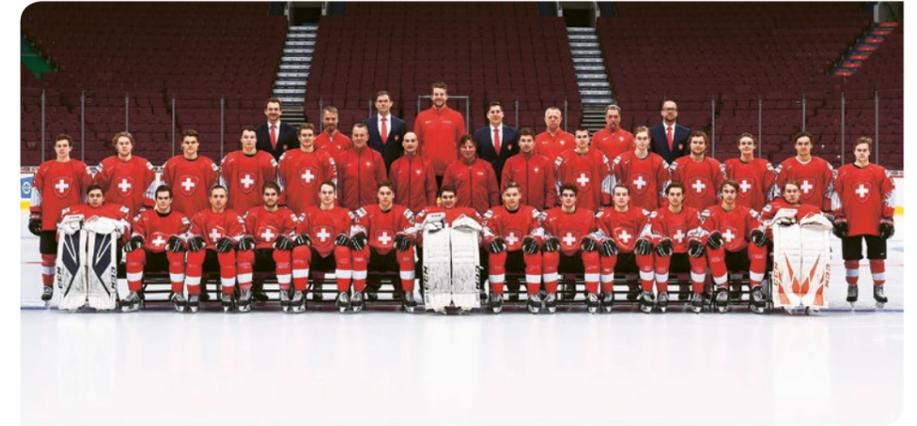
WOMEN'S A



MEN'S

FINAL RANKING IIHF U20 WORLD CHAMPIONSHIP

- 1 Finnland
- 2 USA
- 3 Russland
- 4 **Schweiz**
- 5 Schweden
- 6 Kanada
- 7 Tschechien
- 8 Slowakei
- 9 Kasachstan
- 10 Dänemark



FINAL RANKING IIHF U18 WORLD CHAMPIONSHIP

- 1 Schweden
- 2 Russland
- 3 USA
- 4 Kanada
- 5 Weissrussland
- 6 Tschechien
- 7 Finnland
- 8 Lettland
- 9 **Schweiz**
- 10 Slowakei



WOMEN'S

FINAL RANKING IIHF U18 WORLD CHAMPIONSHIP

- 1 Kanada
- 2 USA
- 3 Finnland
- 4 Russland
- 5 Schweden
- 6 **Schweiz**
- 7 Tschechien
- 8 Japan



COACHING STAFF

National Teams 2018/2019

HERREN A-NATIONALMANNSCHAFT



Patrick Fischer
Head Coach



Tommy Albelin
Assistant Coach



Christian Wohlwend
Assistant Coach



Peter Mettler
Goalie Coach



Benoit Pont
Video Coach



Sam Böhlinger
Off-Ice Coach

FRAUEN A-NATIONALMANNSCHAFT



Daniela Diaz
Head Coach



Colin Muller
Assistant Coach



Melanie Häfliger
Assistant Coach



Simon Theiler
Goalie Coach



Michael Fischer
Video Coach



Tatjana Diener
Off-Ice Coach

U20 NATIONAL TEAM



Christian Wohlwend
Head Coach



Tommy Albelin
Assistant Coach



Paul Di Pietro
Assistant Coach

U18 NATIONAL TEAM



Thierry Paterlini
Head Coach



Reto von Arx
Assistant Coach



Samuel Balmer
Assistant Coach

U17 NATIONAL TEAM



Martin Höhener
Head Coach



Dario Kostovic
Assistant Coach

U16 NATIONAL TEAM



Thomi Derungs
Head Coach



François Bernheim
Assistant Coach



Patrick Schöb
Assistant Coach

WOMEN'S U18 NATIONAL TEAM



Steve Huard
Head Coach



Florence Schelling
Assistant Coach

WOMEN'S U16 / U14



Tatjana Diener
Head Coach

«WIR SETZEN ALLES DARAN, DIE CHANCE OPTIMAL ZU NUTZEN»

Nach viereinhalb Jahren als Director National Teams verliess Raeto Raffainer Swiss Ice Hockey im Sommer 2019 in Richtung Davos. Lars Weibel tritt in seine Fussstapfen. Der ehemalige Profi-Torhüter erklärt, wie er diese Aufgabe angeht und welche Bedeutung für ihn die Heim-Weltmeisterschaft der Herren A-Nationalmannschaft im Mai 2020 hat.

Lars Weibel, bevor Sie als neuer Director National Teams zu Swiss Ice Hockey wechselten, waren Sie Leiter der Hockey Academy beim EVZ. Gibt es Parallelen zwischen Ihrer früheren und Ihrer jetzigen Aufgabe?

Ja, die gibt es durchaus. Die gleichen Werte, mit welchen ich in Zug gearbeitet habe, werden auch bei den Schweizer Nationalmannschaften grossgeschrieben: Kontinuität, Nachhaltigkeit, Swissness. Das sind Werte, hinter welchen ich persönlich zu 100 Prozent stehe – darum ist es mir auch leicht gefallen, mich sofort mit der bestehenden Strategie der Nationalmannschaften zu identifizieren. Ich freue mich darauf, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und nun mitprägen zu dürfen.

Wie möchten Sie die Nationalmannschaften prägen?

Erstmal möchte ich betonen: Raeto Raffainer hat mit seinem Team in der Vergangenheit sehr gute und wertvolle Arbeit geleistet. Ich möchte diese Arbeit weiterführen und dabei

meine eigenen Erfahrungen und mein Netzwerk nutzen und einfließen lassen. Ich werde jeden Morgen aufstehen und das tun, wovon ich überzeugt bin, dass es das Schweizer Eishockey weiterbringt.

In Ihrer ersten Saison steht gleich die Heim-Weltmeisterschaft bevor. Erhöht das den Druck zusätzlich?

Alle Augen sind in diesem Jahr auf uns gerichtet, dessen bin ich mir bewusst, dessen sind wir uns alle bewusst. Ich sehe den Druck in diesem Zusammenhang als etwas sehr Positives: Wir haben die Gelegenheit, uns zuhause von unserer besten Seite zu zeigen, zu beweisen, was wir können und wozu wir fähig sind. Wir alle – von den Spielern über den ganzen Staff bis zur Geschäftsstelle – werden alles daran setzen, um diese Chance optimal zu nutzen. Und wir hoffen natürlich, dass uns die ganze Schweiz dabei unterstützt und im nächsten Frühling den Rücken stärkt.





**NO REFS
NO GAME**

Ford

BAUER

OCHSNER
HOCKEY

140

SCHWEIZER REFEREES INTERNATIONAL IM EINSATZ



Roman Kaderli
2019 IIHF ICE HOCKEY WORLD CHAMPIONSHIP



Michael Tscherrig



David Obwegeser

2019 IIHF ICE HOCKEY U18 WORLD CHAMPIONSHIP



Marc Wiegand
2019 IIHF ICE HOCKEY WORLD CHAMPIONSHIP
DIVISION I GROUP A



Anna Wiegand



Magali Anex

2019 IIHF ICE HOCKEY WOMEN'S WORLD CHAMPIONSHIP



Balazs Kovacs
2019 WORLD JUNIOR ICE HOCKEY CHAMPIONSHIP



REGIO LEAGUE

REGION OSTSCHWEIZ

Harry-Louis Beringer – Regionalpräsident



Die überregionale 1. Liga ist erfolgreich gestartet. Während der Saison stellten wir immer fest, dass verschiedene Reglemente nicht eingehalten oder auch von verschiedenen Parteien anders interpretiert werden. Dieses Thema werden wir in der kommenden Saison prioritär behandeln. Schmerzlich mussten wir das Rücktrittschreiben des Schiedsrichter-Verantwortlichen Marco Eichenberger entgegennehmen. Wir möchten es nicht unterlassen, ihm schon heute für die geleistete Arbeit im Regionalgremium zu danken.

Die zweite Liga entwickelt sich immer mehr zu einer spannenden und unterhaltsamen Liga mit hochstehenden Spielen. Dies bezeugt der Gewinn des 2. Liga-Schweizermeistertitels des EHC Dürnten-Vikings! Aufgetretene Herausforderungen wurden mit den Teamverantwortlichen zielorientiert und einfach gelöst. Die Meisterschaft der 3. Liga ist wiederum gut und problemlos abgelaufen. Die Finalrunde war ein voller Erfolg.

Die abgelaufene Saison stand wiederum im Zeichen des akuten Schiedsrichtermangels. Gewisse Linesmen in der 1. Liga kamen in der abgelaufenen Saison auf 65 und mehr Spiele, was für einen berufstätigen Amateur zu viel ist. Doch ist hier Besserung in Sicht, das OffCom unternimmt grosse Anstrengungen in der Rekrutierung von neuen Schiedsrichtern und so wird sich die Situation hoffentlich bald entschärfen – doch ein weiteres Jahr werden wir noch «beissen» müssen. Ganz erfreulich ist die Situation bei unseren weiblichen Kolleginnen: Anina Egli konnte nach regelmässigen Einsätzen bei den Novizen Elite und den Junioren Elite B im Februar ein erstes Mal in der 1. Liga auf der Linie eingesetzt werden und Melissa Boverio konnte trotz ihrer erst 19 Jahre ebenfalls regelmässig bei den Novizen Elite eingesetzt werden.

SCHLUSSTABELLEN

2. Liga	Schweizer-/Regionenmeister Gruppensieger Gruppensieger	EHC Dürnten Vikings EHC Bassersdorf GDT Bellinzona
3. Liga	Regionenmeister/Aufsteiger Gruppensieger Gruppensieger Gruppensieger	EHC Eisbären St. Gallen HC Ascona HC Zernez EHC Bülach
4. Liga	Regionenmeister/Aufsteiger Gruppensieger Gruppensieger Gruppensieger Gruppensieger	EHC Flims HC Vallemaggia KSC Küssnacht am Rigi II SC Rheintal EC Wil

REGION WESTSCHWEIZ

Philippe Raboud – Regionalpräsident



Die zweite Saison der MySports League verlief erfolgreich. Diese Meisterschaft etabliert sich dank der spielerisch hohen Qualität schneller als gedacht. Zum Saisonende gelang Sierre sogar der Aufstieg in die Swiss League, dies in einer Hitchcock-Finalserie gegen den HC Valais Chablais. Star-Forward stieg in die 1. Liga ab.

Als grosse Neuerung stand in der vergangenen Saison zudem die erste interregionale Meisterschaft in der 1. Liga in den Gruppen West und Ost im Zentrum. Die Clubs aus der Westschweiz sind in der Westgruppe angesiedelt. Wie im-

mer bei Änderungen gab es im Vorfeld kritische Stimmen, Fragen und Zweifel.

Die Begegnungen mit Clubs aus anderen Regionen und die damit verbundenen, längeren Anreisen machten manchen Angst – doch diese erwies sich lediglich als Angst vor dem Unbekannten: Zum Ende der Saison waren die meisten kritischen Stimmen verstummt und die Clubs grösstenteils mit der interregionalen Meisterschaft in der 1. Liga zufrieden. Diese wird sich nun in der zweiten Saison weiterentwickeln.

Die weiteren Meisterschaften der 2. bis 4. Liga verliefen in der Region Westschweiz im Allgemeinen gut. In der 2. Liga wurde erstmals um den Titel des Schweizermeisters gespielt. Herzlichen Dank an Star Chauv-de-Fonds für die Teilnahme!

Das Eishockey wächst dank der Arbeit aller Beteiligten und aller Clubs auch in der Westschweiz weiter! So möchte ich abschliessend allen Spielern, Trainern, Schiedsrichtern, Funktionären, Vereinen und dem Verband für ihren Einsatz und ihre Hilfe zur Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufs in der vergangenen Saison herzlich danken!

SCHLUSSTABELLEN

2. Liga	Regionenmeister Gruppensieger Gruppensieger	HC Star Chauv-de-Fonds HC Tramelan HC Monthey-Chablais
3. Liga	Gruppensieger Gruppensieger/Regionenmeister Gruppensieger Gruppensieger	HC Corgémont EHC Bösinggen-SenSee CP de Meyrin HCV Nendaz
4. Liga	Regionenmeister	HC Gurmels

REGION ZENTRALSCHWEIZ

Markus Andres – Regionalpräsident



SCHLUSSTABELLEN

2. Liga	Regionenmeister Gruppensieger Gruppensieger	SC Freimettigen SC Bönigen EHC Zunzgen-Sissach
3. Liga	Regionenmeister/Gruppensieger Gruppensieger Gruppensieger Gruppensieger	SC Ursellen Argovia Stars EHC Bucheggberg EHC Längenbühl
4. Liga	Gruppensieger/Aufsteiger Gruppensieger/Aufsteiger Gruppensieger Gruppensieger	EHC Zuchwil-Regio EHC Lenk-Zweismmen EHC Zunzgen-Sissach EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz

Wiederum ist eine sehr intensive und unterhaltsame Eishockey-Saison vorbei. Ich war sehr gespannt, wie sich der Entscheid, zukünftig nur noch mit zwei 1. Liga Regionen zu spielen, auf die Clubs der Zentralschweiz auswirken würde. Chapeau; sie haben diese Umstellung bravourös gemeistert und der SC Lyss, mit dem Gewinn des 1. Liga Schweizermeistertitels und Aufstieg in die MySports League, setzte dem ganzen noch die Krone auf.

Nach vielen Jahren als Einzelrichter wird Patrick Lafranchi das Amt des Einzelrichters Zentralschweiz abgeben. Im Namen von Swiss Ice Hockey bedanke ich mich, und dies bestimmt auch im Namen aller Clubs der Region Zentralschweiz, bei Patrick Lafranchi und spreche ihm unsere grosse Anerkennung für sein ausserordentliches Engagement zu Gunsten unserer Region und des SIHF aus.

1. LIGA ÜBERREGIONAL



Gruppensieger West / Schweizermeister: **SC Lyss**



Gruppensieger Ost / Vize-Schweizermeister: **EHC Arosa**

FRAUENEISHOCKEY

Laure Aeschmann – Vorsitzende Frauensport



Das Fraueneishockey wächst sehr schnell und die Zunahme der Anzahl lizenzierten Spielerinnen und Teams ist sehr erfreulich. Die neue SWHL C Liga Meisterschaft wurde zum ersten Mal ausgetragen. Drei Teams kämpften in den Play-Offs um den SWHL B Aufstieg, den schlussendlich die Ladies von Rapperswil erreichten. Somit waren auch in der neuen untersten Liga, der SWHL D, die Spiele in den drei Regionen ausgeglichen und spannend.

In der höchsten Frauen-Liga, der SWHL A, war die Meisterschaft so spannend wie selten in den letzten Jahren. Die Ladies aus Lugano übernahmen den Meistertitel von den ZSC Lions, die die Silbermedaille holten. Im kleinen Final konnte sich das Team aus Neuchâtel gegen Reinach durchsetzen und mit Bronze die Saison abschliessen. Um den Aufstieg in die SWHL A konnte sich SWHL B Meister Brandis Juniors Ladies gegen Bomo Thun nicht durchsetzen. Somit bleiben die gleichen 6 Teams in der höchsten Liga, die für die Saison 2019-20 den neuen Namen «Women's League» erhält.

Die Spiele des Women's Hockey Cup haben für manche Überraschung gesorgt, mit unterklassigen Teams, die sich gegen oberklassige durchgesetzt haben. Cupsieger sind die ZSC Lions, die im Finalturnier in La Chaux-de-Fonds ein atemberaubendes Spiel gegen die Lugano Ladies bestritten haben.

Seitens Nachwuchsförderung ist das Projekt «Girls Team» in seiner dritten Auflage und die Nachfrage bei den jungen Girls ist riesig. 24 Events wurden durchgeführt, bei welchen regional zusammengesetzte Girls Teams an Bambini (U9) oder Piccolo (U11) Turnieren teilgenommen haben.



Lugano Ladies

SCHLUSSTABELLEN

SWHL A	Schweizer Meister	Lugano Ladies
SWHL B	Schweizer Meister	Brandis Juniors Ladies
SWHL C	Schweizer Meister Aufsteiger	HC Wisle Ladies Rapperswil-Jona Lakers
SWHL D	Schweizer Meister/ Aufsteiger	HC Ambri-Piotta Girls

WINTERUNIVERSIADE KRASNOYARSK: EINE PREMIERE FÜR DIE SCHWEIZ

Paolo Angeloni
Director Regio League



«Seit 49 Jahren trat die Schweiz bei der Universiade in Krasnojarsk erstmals wieder im Eishockey an. Aber dieses Mal nahmen wir nicht nur mit einem Männerteam, sondern auch mit einem Frauenteam teil – eine absolute Premiere für die Schweiz»

Es war nicht leicht, zwei Teams zusammenzustellen, da die Universiade in diesem Jahr im März stattfand und so mit dem Beginn der Play-offs unserer Heim-Meisterschaften zusammenfiel. Ziel war es, sich im Hinblick auf die kommende, im Januar 2021 in der Zentralschweiz stattfindende Winteruniversiade mit diesen Spielen vertraut zu machen und Erfahrungen zu sammeln.



Wir hatten die Spielsuche auf die Amateur- und Nachwuchsligen konzentriert, und nach einem Selektionstag und mehreren Besuchen von Meisterschaftsspielen konnten Manuele Celio und sein Staff ihre Auswahl treffen, wobei die meisten Spieler aus der MySports League und der 1. Liga stammten. Beim Frauen-Team hatten wir zwar nicht genügend Spielerinnen, um auf die maximale Spielerinnenzahl zu kommen, aber immerhin reichte es für eine Teilnahme. Die meisten Spielerinnen waren international unerfahren und spielten in den unteren Frauenligen. Das Niveau der beiden Wettkämpfe, bei denen Spieler antraten, die in hochrangigen Profiligen wie der KHL spielen oder von NHL-Teams gedraftet wurden, war extrem hoch, was unseren Spielern die Möglichkeit bot, sich mit einem Hockey von sehr hoher Intensität zu messen, wesentlich höher als das Eishockey, das sie während der Saison mit ihren Clubs spielen. Dank des erstklassigen Männer-Turniers erlebten unsere Spieler zwei Wochen lang eine andere, wesentlich professionellere Art des Eishockeys. Das Team schlug sich sehr gut und erzielte



hervorragende Ergebnisse. Gegen Schweden und Grossbritannien konnten zwei Siege herausgespielt werden. Gegen Lettland, Kanada und Kasachstan kassierte es jedoch drei Niederlagen, belegte schliesslich Rang acht und sicherte sich ein Diplom. Das Frauen-Team hatte ein sehr schweres Auftaktspiel gegen die Russinnen, die ihre komplette A-Nationalmannschaft aufboten. Das Team errang zwar keinen einzigen Sieg, konnte sich aber von Spiel zu Spiel steigern. Und trotz der Niederlagen gegen die USA, Japan, China und Kanada erkämpften sich die Spielerinnen mit ihrem Teamspirit und Kampfgeist nicht nur ein Diplom, sondern sie wurden auch zum «Team der Herzen».

Ein grosser Dank an alle Trainer, dem gesamten Staff sowie die Spielerinnen und Spieler für ihr Engagement, die guten Ergebnisse und die Emotionen. Mein Dank gilt aber auch und vor allem der gesamten Organisation von Swiss University Sports. 2021 werden wir gewiss mit zwei konkurrenzfähigen Teams zur Stelle sein.



DER GLÄNZENDE ABSCHLUSS...

... einer hochspannenden Saison – das waren die Swiss Ice Hockey Awards 2019. Rund 400 Gäste fanden den Weg in den Berner Kursaal und genossen einen unterhaltsamen Abend, der die vergangene Spielzeit Revue passieren liess. Grosser Abräumer der Preisverleihung war der SC Bern: Gleich drei Spieler des Meisterteams nahmen Awards mit nach Hause. Und ein Überraschungsgast hatte seinen grossen Auftritt: Cooly, das beliebte Maskottchen der Heim-WM 2020, mischte sich unter die Gäste und entfachte die Vorfreude auf die nächste, historische Saison ...

SWISS ICE HOCKEY
AWARDS
2019



YOUNGSTER OF THE YEAR

JANIS JÉRÔME MOSER

EHC BIEL-BIENNE

AWARDS



COALTENDER OF THE YEAR

LEONARDO GENONI

SC BERN



MVP PLAYOFFS

SIMON MOSER

SC BERN

AWARDS



HOCKEY AWARD

TIMO MEIER

SAN JOSE SHARKS



AND THE WINNER IS...

SWISS ICE HOCKEY
AWARDS
2019

WOMAN OF THE YEAR

ALINA MÜLLER

NORTHEASTERN UNIVERSITY



MVP REGULAR SEASON

DOMINIK KUBALIK

HC AMBRÌ-PIOTTA

Vertreten von
Paolo Duca,
Sportchef HC
Ambri-Piotta



MOST POPULAR PLAYER

TRISTAN SCHERWEY

SC BERN



107

Andres Ambühl knackte 2019 in der Slowakei die Marke von 100 WM-Spielen und hat nun 107 auf dem Konto.



7

RECHTSPFLEGE & SICHERHEIT

RECHTSPFLEGE- AUFSICHTSKOMMISSION

András Gurovits
Präsident



In der Saison 2018/2019 tagte die Rechtspflegeaufsichtskommission in neuer Zusammensetzung. Eva Gut, András Gurovits und Andreas Blank wurden von der SIHF als neue Mitglieder der RPAK vorgeschlagen und an der GV vom 3. September 2018 gewählt. In Ihrer Sitzung von Anfang November 2019 konstituierte sich RPAK statutengemäss selber und bestimmte András Gurovits zum Vorsitzenden. Die neuen Mitglieder der RPAK danken für das in sie gesetzte Vertrauen und werden ihre Aufgaben mit Freude, Elan und der notwendigen Sorgfalt angehen.

Die ersten Monate in neuer Zusammensetzung dienten der RPAK der Einarbeitung sowie dem gegenseitigen Kennenlernen untereinander und dem Kennenlernen aller Mitglieder der SIHF-Rechtspflegeorgane, soweit die neuen Mitglieder der RPAK diese noch nicht kannten. Die Herbstsitzung vom 30. November 2018 und die Frühlingsitzung vom 25. Juni 2019 aller Rechtspflegeorgane der SIHF waren in dieser Beziehung äusserst hilfreich. Sie dienten aber auch dem Erfahrungsaustausch unter den Rechtspflegeorganen und der Information der RPAK. Da der regelmässige Austausch aller in die Rechtspflege eingebundenen Personen weiterführende Diskussionen ermöglicht und zur Umsetzung einer einheitlichen Praxis beiträgt, erachtet die RPAK auch in neuer Besetzung diese Sitzungen als sehr zielführend.

Im Übrigen kann die RPAK auf eine ruhige Saison zurückblicken. Weder wurde ein Fall an die RPAK herangetragen, noch ergab sich ein Anlass für die Kommission, aktiv einzuschreiten. Das ist sehr erfreulich, bedeutet dies doch, dass der Sport und somit das für die SIHF und die Vereine Wichtigste im Vordergrund stand.

In Bezug auf die Fälle, die von den einzelnen Rechtspflegeorganen zu behandeln waren, verweist die RPAK gerne auf die entsprechenden Jahresberichte. Die RPAK nutzt diese Gelegenheit, allen Rechtspflegeorganen für ihre grosse und seriöse Arbeit, die auf freiwilliger Basis erfolgt, herzlich zu danken. Besonders danken möchte die RPAK auch Oliver Krüger, Patrick Lafranchi und Olivier Burdet, die auf Ende der Saison ihre Mandate beendet haben. Die RPAK nutzte die Gelegenheit der vergangenen Frühlingsitzung, um Oliver, Patrick und Olivier zu verabschieden.

45

VERBANDSPORTGERICHT

Dr. Beat G. Koenig
Präsident



Nachdem es in der Saison 2017/2018 nur 10 Berufungen zu behandeln gab, kehrte im Berichtsjahr wieder «Normalität» beim Verbandssportgericht («VSG») ein. 20 Fälle waren zu beurteilen. Zudem gab es 5 Fälle, welche durch den Präsidenten des VSG formlos und ohne Kosten erledigt werden konnten.

Etwa ein Drittel der Fälle stammte aus der Abteilung Leistungssport. Die 7 Entscheide der Einzelrichter Leistungssport wurden alle bestätigt. Bemerkenswert ist, dass es im Leistungssport zu keinen Berufungen während den Playoffs kam.

Im Nachwuchs- und Amateursport mussten 13 Fälle beurteilt werden. Die Zahl von 9 Berufungen, welche vollständig oder teilweise aufgehoben wurden, wirft ein falsches Licht auf die Qualität der Entscheide der Einzelrichter, die ausgezeichnet ist. Bei vielen der (teilweise) aufgehobenen Entscheide haben sich die Appellanten beispielsweise erst im Berufungsverfahren geäussert und/oder neue Beweise, zum Beispiel Videos, eingereicht. Teilweise haben auch vertiefte Abklärungen des VSG, welche von den Einzelrichtern nicht immer erwartet werden können, weil sie ihre Entscheide unter Zeitdruck und schnell fällen müssen, zur (teilweisen) Aufhebung ihrer Entscheide geführt. Die untenstehende Statistik ist deshalb in diesem Sinne zu relativieren.

Rückblick auf die vergangene Saison

Das Berichtsjahr bei den VSG-Fällen war geprägt von zwei Themen: Körperliche Kontakten von Spielern mit Schiedsrichtern und Beurteilungen von Schiedsrichtern, vor allem bei der Identifikation von Teilnehmern an Schlägereien. In

all diesen Fällen ist es für die Rechtspflegeorgane besonders schwierig, den Sachverhalt zu beurteilen, wenn keine Videobilder zur Verfügung stehen. In solchen Fällen stehen sehr oft Aussage gegen Aussage. In diesem Zusammenhang hat das VSG in einem Entscheid im Wesentlichen folgendes festgehalten: «Auf der einen Seite sind Aussagen von Schiedsrichtern grundsätzlich als gewichtig und glaubwürdig zu betrachten, weil sie in der Regel am Ausgang eines Disziplinarverfahrens kein persönliches Interesse haben. Im Einzelfall kann dies freilich anders sein. Auf der anderen Seite muss Aussagen von sanktionierten Spielern und Mannschaftskameraden ohne Vorurteil begegnet werden, auch wenn diese mit ihren Aussagen eigene Interesse bzw. diejenigen des bestraften Spielers verfolgen könnten. Stets müssen aber alle Umstände des Einzelfalls berücksichtigt und gewürdigt werden, vor allem wenn eine Konstellation von Aussage gegen Aussage vorliegt». So kam es in einigen Fällen dazu, dass Spieler aufgrund des Prinzips «im Zweifel für den Angeklagten» freigesprochen oder ihre Strafe reduziert wurde. Selbstverständlich kam es auch zu Entscheiden, bei welchen die Glaubwürdigkeit der Aussagen der Schiedsrichter höher bewertet wurde als diejenige des bestraften Spielers.

Zwei Fälle sollen wegen ihrer Besonderheit an dieser Stelle kurz erläutert werden: Beim ersten handelte es sich um einen Fehler in der Zeitmessung, welche zu einem gutgeheissenen Spielfeldprotest führte. Die Heimmannschaft erzielte den Ausgleich im letzten Drittel mit dem Ertönen der Sirene. Die gegnerische Mannschaft erhob darauf einen Spielfeldprotest und machte geltend, dass die Matchuhr bereits 00:00 angezeigt habe und die Sirene erst 1,5 bis 2 Sekun-

	LEISTUNGSSPORT			NACHWUCHS- UND AMATEURSPORT			TOTAL
	NL	SL	Elite	OS	ZS	WS	
Anzahl Verfahren	5	1	1	9	1	3	20
Davon in Playoff/Playout	0	0	0	2	0	0	2
Fouls	3	1	1	2	0	2	9
Angriffe auf SR/LR	1	0	0	2	0	0	3
Spielfeldprotest	0	0	0	1	0	0	1
Ordnung und Sicherheit	1	0	0	0	0	0	1
Andere	0	0	0	4	1	1	6
Bestätigt	5	1	0	2	0	1	9
(Teilweise) aufgehoben	0	0	1	6	1	2	10
Rückzug	0	0	0	1	0	0	1
Noch nicht entschieden	0	0	0	0	0	0	0

den nach offizieller Beendigung des Spiels ertönt habe. Aufgrund von Videoaufnahmen konnte festgestellt werden, dass der Ausgleichstreffer rund 1,5 Sekunden nach der regulären Spielzeit erfolgte und die Matchuhr/Zeitpunkt des Sirenentons falsch eingestellt war. Der Spielfeldprotest wurde daher vom Einzelrichter gutgeheissen und das vermeintliche Ausgleichstor aberkannt. Das VSG bestätigte den Entscheid.

In einem in den lokalen Medien ausgeschlachteten Fall soll ein Spieler der Gastmannschaft vor dem Eingang in die Spielergarderobe einem 14-jährigen Junioren zwei Faustschläge gegen den Unterkiefer versetzt haben. Gemäss der Aussage des Spielers habe er den Junior lediglich weggeschubst. Es ging somit für die Rechtspflegeorgane darum, den Ablauf der Geschehnisse und die Intensität des Kontakts sowie die Glaubwürdigkeit der Aussagen der Beteiligten und

Zeugen zu ermitteln. Das VSG beurteilte die Handlung des Spielers aufgrund der Abwägung der Beweismittel als Tätlichkeit mit einer gewissen Intensität, wobei als nicht erstellt beurteilt wurde, ob die Beschwerden des Juniors (Prellung am rechten Unterkiefer und Kopfschmerzen mit Übelkeit) direkt durch die Tätlichkeit oder durch den dadurch verursachten Sturz verursacht wurden. Das VSG reduzierte die Strafe des MySports League-Spielers von ca. 9,5 Monaten auf 7 Spielsperren.

Allgemeines

Wie in den vergangenen Jahren war die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern des VSG wie auch mit den Einzelrichtern, der Geschäftsstelle und den Vertretern der SIHF hervorragend. Auch in diesem Sinne danke ich nicht nur den Einzelrichtern und der Geschäftsstelle für ihre ausgezeichnete Arbeit, sondern auch meinen Kollegen vom VSG.

NATIONAL LEAGUE

Oliver Krüger / Karl Knopf – Einzelrichter Safety
Stefan Müller – Einzelrichter Tarifverfahren
Reto Annen – Einzelrichter Security

Nachdem auf die Saison 2017/2018 hin das neue System mit zwei zusätzlichen Einzelrichtern (Security, Einzelrichter Tarifverfahren) eingerichtet worden ist, was zu einem erheblichen Einarbeitungsaufwand, aber in der Folge auch zu einer erheblichen Entlastung geführt hat, konnte in der Saison 2018/2019 auf die gewonnenen Erfahrungen zurückgegriffen werden. Die vier Einzelrichter funktionierten als gut eingespieltes Team, die Zusammenarbeit war sehr erfreulich, Abgrenzungsschwierigkeiten gab es keine mehr.

Tarifverfahren

Der Einzelrichter Tarifverfahren Stefan Müller führte in der Saison 2018/2019 wiederum die Tarifverfahren betreffend «Security» (Vergehen gegen das Reglement Ordnung und Sicherheit wie Pyro-Vorfälle, Gegenstandswürfe, etc.) und «Safety» (Spieldauerdisziplinarstrafen, soweit sie nicht zu Spielsperren führten). Ausserdem führte er die Verfahren betreffend Diving/Embellishment (Schwalben). In der Saison 2018/2019 fielen rund 240 Verfahren an. 170 davon betrafen Szenen auf und 70 Szenen neben dem Eis. Die Anzahl Fälle bewegen sich damit im ähnlichen Bereich wie im Vorjahr. Bemerkenswert ist, dass es wiederum 18 Verfahren wegen Diving/Embellishment gab, wovon 15 in einer Strafe mündeten. Hervorzuheben ist ausserdem der Monat Januar mit 47 Verfahren. Die meisten Tarifentscheide sind akzeptiert worden. Insgesamt wurde gegen drei Tarifentscheide im Prozess I Einsprache erhoben. Diese betrafen Entscheide in den Bereichen Diving/Embellishment. Zwei Einsprachen wurden gutgeheissen. Im Prozess 2 (Spieldauer-Disziplinarstrafe) sind sieben Entscheide angefochten worden, wovon vier gutgeheissen wurden.

Safety

Im Bereich Player Safety stand bereits zu Beginn der Saison fest, dass Oliver Krüger auf Ende der Saison zurücktreten wird, Karl Knopf voraussichtlich das Amt übernehmen wird und Reto Annen als neuen Stellvertreter nachrücken wird. Die Saison stand im Zeichen der Einarbeitung von Karl Knopf als Einzelrichter. Dies funktionierte hervorragend, so dass Einzelrichter Oliver Krüger das Amt mit gutem Gewissen an seinen Nachfolger übergeben kann.

Die Anzahl der zu beurteilenden Fälle hat sich insgesamt nur leicht erhöht (von 115 auf 124), wobei tendenziell mehr Juniorenfälle und weniger Fälle im Bereich des Leistungssports zu beurteilen waren. Die Anzahl der ans Verbandssportgericht weitergezogene Fälle hat sich leicht erhöht, wobei der Einzelrichter nur in einem einzelnen Fall korrigiert worden ist. Wie jedes Jahr treten Berufungen vor allem zu Beginn der Saison auf, in der Folge werden die Entscheide besser akzeptiert.

Generell fällt auf, dass fast sämtliche Fälle mit einem Antrag in der Kategorie II (2-4 Spielsperren) überwiesen worden sind. In der Abgrenzung zur Kategorie III mag dies Ausdruck einer erfreulichen Tendenz sein, wonach die wirklich groben Fouls mit zahlreichen Qualifikationsmerkmalen tatsächlich weniger vorkommen, andererseits muss auch kritisch hinterfragt werden, ob die Qualifikationskriterien noch richtig sind. Gerade die absichtliche Begehung eines Fouls (auch in Bezug auf eine Verletzung) wird sich kaum je nachweisen lassen. Bei den meisten Checks handelte es sich um Checks mit einem verfehlten Timing. Eine Überprüfung der diesbezüglichen Strafzumessung wird auf die nächste Saison hin erfolgen müssen. Im unteren Bereich des Strafraums führt diese Tendenz dazu, dass gerade bei Checks gegen den Kopf die Fouls entweder gar nicht überwiesen werden (und somit als noch im Bereich einer SPD beurteilt werden), dass aber überwiesene Fälle mit mindestens 2 Spielsperren bestraft werden. Auch diese Tendenz muss sorgfältig analysiert werden.

Vor allem im Juniorenbereich sind insbesondere zahlreiche gefährliche Checks in Bandennähe aufgefallen. Darauf wird sicherlich in den kommenden Saisons ein spezielles Augenmerk zu richten sein. Die Abgrenzungen, aber auch die Strafzumessung bei «Boarding» sind nicht ganz einfach, die gängige Praxis ist zu überprüfen.

Als ausserordentliches Ereignis ist ein Fall zu vermelden, bei welchem sich der Gegenspieler sehr schwer verletzt hatte, das Spiel abgebrochen worden ist und der gefoulte Spieler mit der Rega ins Spital geflogen werden musste. Die Einzelrichter haben sich in diesem Fall mehr Zeit für die Beur-

teilung genommen als üblich, insbesondere, um der möglichen strafrechtlichen und zivilrechtlichen Weiterung des Falls auch bei der Formulierung des Urteils Rechnung zu tragen. Letztlich sind die Einzelrichter zum Schluss gekommen, dass dieses Verfahren einzustellen ist, das Urteil ist vom betroffenen Club akzeptiert worden.

Oliver Krüger wird nach 15 Jahren Tätigkeit für Swiss Icehockey (in verschiedenen Funktionen, Einzelrichter Safety Stellvertreter, Einzelrichter Clubwechsel, seit 3 Jahren Einzelrichter Safety) zurücktreten. Er bedankt sich an dieser Stelle bei allen, welche konstruktiv mit ihm zusammengearbeitet haben und wünscht den Nachfolgern alles Gute!



Swiss Ice Hockey dankt Oliver Krüger herzlich für seine wertvollen Dienste während 15 Jahren im Rechtswesen des Schweizer Eishockeys.

Security

Im Bereich Security waren insgesamt fünf ordentliche Verfahren zu verzeichnen, womit die abgelaufene Saison im gleichen Rahmen verlaufen ist, wie die vorhergehende Saison. Diese Verfahren betrafen allesamt Vergehen im Bereich Pyrotechnik. Erwähnenswert ist ein Fall, der den HC Lausanne betroffen hat. Zu beurteilen war ein Sachverhalt, bei dem die Fans des HC Lausanne am Spieltag nicht zur Partie der ersten Mannschaft reisten, sondern dem Spiel der Elite-A Junioren beiwohnten. Anlässlich dieser Partie war nahezu kein Sicherheitspersonal anwesend. Die Fans zündeten Knallpetarden. Dieses Verhalten wurde – entsprechend einem Verstoss anlässlich eines Spiels der ersten Mannschaft – sanktioniert. Der HC Lausanne zog dieses Urteil ans Verbandssportgericht weiter, jedoch verspätet. Das Verbandssportgericht trat darauf nicht ein.

Die weiteren Verfahren betrafen Disziplinarverstösse von Spielern wegen Unsportlichkeiten während oder nach dem Spiel (insbesondere Anspucken und Beschimpfen von Gegenspielern).

Erwähnenswert ist weiter ein Verfahren bei dem eine Schlägerei von zwei Junioren-Trainern zu beurteilen war. Während eines Elite-A Junioren-Spiels lieferten sich die beiden Trainer in der ersten Drittelpause im Kabinengang eine Schlägerei. Die beiden Trainer wurden mit sechs resp. vier Spielen gesperrt. In diesem Zusammenhang ist dem am Spiel anwesenden Schiedsrichter-Quartett und dem Officiating zu danken. Die Schiedsrichter lieferten innert kürzester Zeit einen vielseitigen, detaillierten Bericht zu den Ereignissen und zum Sachverhalt, der als Grundlage für das Urteil diente. Dies war vor allem deshalb sehr wertvoll, da es zum Vorfall keine Videobilder gab.

Clubwechsel

Die abgelaufene Saison war sehr ruhig. Es gab weder Verfahren noch Anfragen von Seiten von Clubs oder Spielern zu verzeichnen.

REGIO LEAGUE

Regio League Ostschweiz

Patrick Bürgi – Einzelrichter

ORDENTLICHE ENTSCHEIDE	139
IM VERGLEICH ZUM VORJAHR	-5
EINSPRACHE ENTSCHEIDE	11
IM VERGLEICH ZUM VORJAHR	+5

Wir stellen sehr erfreut fest, dass sich die Anzahl der ordentlichen Verfahren in der vergangenen Saison erneut reduziert hat. Leider mussten allerdings in neun Verfahren mehr als fünf Spielsperren ausgesprochen werden, wovon sieben wegen Vergehen gegen Schiedsrichter (IIHF 116), in einem Fall wegen eines Checks gegen den Kopf (IIHF 124) und in einem weiteren wegen Kickens (IIHF 151).

Auch wenn grundsätzlich von einer guten Akzeptanz der Entscheide des Einzelrichters ausgegangen werden darf, musste sich das Verbandssportgericht in der vergangenen Saison gleich neun Mal mit erstinstanzlichen Entscheiden befassen. Letztlich ist bedauerlich, dass aus einem Seniorenspiel, in dem ein Spieler mit einer Matchstrafe sanktioniert wurde, eine Strafanzeige resultierte.

Die Zusammenarbeit mit dem Einzelrichter-Stellvertreter Region Ostschweiz, Oliver Bulaty, funktionierte in der vergangenen Saison tadellos, ihm gebührt mein Dank. Ebenfalls danke ich allen Beteiligten, insbesondere Olivier Burdet und Paolo Angeloni, für die sehr angenehme Zusammenarbeit.



Swiss Ice Hockey dankt Patrick Lafranchi herzlich für seine wertvollen Dienste während rund 30 Jahren im Rechtswesen des Schweizer Eishockeys.

Regio League Zentralschweiz

Patrick Lafranchi – Einzelrichter

ORDENTLICHE ENTSCHEIDE	116
IM VERGLEICH ZUM VORJAHR	+1
EINSPRACHE ENTSCHEIDE	5
IM VERGLEICH ZUM VORJAHR	+5

Durch diverse Verhandlungen mit Clubs, welche ursprünglich Absichten zum Erheben von Einsprachen gegen Schnellbussen oder ordentliche Entscheide hegten, konnten mit einem gewissen Mehraufwand weitere Einsprachen verhindert und die Entscheide mündlich noch weiter begründet werden. Es konnte festgestellt werden, dass sich dieser Mehraufwand für alle Seiten aus prozessökonomischen und finanziellen Überlegungen lohnt. Der Umfang der Eingaben (auch Juristen) scheint jedoch weiterhin (zu) hoch und bringt einen Mehraufwand mit sich, welcher bei der derzeitigen Ausgestaltung der Verfahren nicht dienlich ist.

Viel beigetragen zum geordneten Ablauf der Saison hat einmal mehr Olivier Burdet. Diesem möchten wir bestens für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Unterstützung danken.

Nach beinahe drei Jahrzehnten als Einzelrichter habe ich Ende Saison meinen Platz meinem bisherigen Stellvertreter, Pascal Tschan überlassen. Ich mochte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, welche mich während meiner Zeit als Einzelrichter und Mitglied der Rekurskammer für Klubwechsel begleitet und unterstützt haben.

Regio League Westschweiz

Joel van Vlaenderen – Einzelrichter

ORDENTLICHE ENTSCHEIDE	120
IM VERGLEICH ZUM VORJAHR	-33
EINSPRACHE ENTSCHEIDE	9
IM VERGLEICH ZUM VORJAHR	+9

In der Saison 2018/19 bearbeiteten wir 120 ordentliche Verfahren, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dieser tiefe Wert widerspiegelt jedoch nicht die Saison. Tatsächlich konnte eine erhebliche Zunahme der schwerwiegenden Fälle festgestellt werden, die verhältnismässig hohe Strafen zur Folge hatten. Zudem wurde auch eine Zunahme der Verfahren im Zusammenhang mit Vergehen gegen Spiel-Offizielle festgestellt. Mit anderen Worten: Die Anzahl Fälle hat abgenommen, die Schwere der Fälle hat jedoch gleichzeitig zugenommen.

Abgesehen davon gab es verschiedene Verfahren aufgrund administrativer Fehler. In der Region Westschweiz wurde deswegen beschlossen, ein Merkblatt zu erstellen. Dies wurde den Clubs zur Verfügung gestellt mit dem Ziel, ihnen dadurch bei den ersten Schritten in Bezug auf die administrativen Prozesse und Anforderungen eine Hilfestellung zu bieten.

Rekurskammer

Roger Lurf

In der Saison 2018/2019 hatte der Präsident der Rekurskammer erfreulicherweise keinen Fall zu bearbeiten beziehungsweise entscheiden. Dies ist allein darauf zurückzuführen, dass es den verantwortlichen Personen mit ihrer jahrelangen Erfahrung für die Erteilung von Spielberechtigungen immer öfters gelingt, die Parteien nach dem Motto zu einigen: besser ein guter Vergleich als ein vom Ausgang her ungewisses und kostspieliges Verfahren vor der Rekurskammer.

Tarifverfahren

Olivier Burdet – Administration of Justice Regio League

BUSSEN	532
IM VERGLEICH ZUM VORJAHR	-6
SPIELER-BUSSEN	484
COACH-BUSSEN	17
CLUB-BUSSEN	31
OSTSCHWEIZ	171
ZENTRALSCHWEIZ	196
WESTSCHWEIZ	165



Swiss Ice Hockey dankt Olivier Burdet herzlich für seine wertvollen Dienste während zehn Jahren in der Rechtspflege des Schweizer Eishockeys.

KOMMISSION ORDNUNG UND SICHERHEIT

Andreas Leuzinger
Vorsitzender & Chef Sicherheit



Die Kommission Ordnung und Sicherheit von Swiss Ice Hockey blickt auf eine sehr gute Saison 2018/19 zurück. Die polizeiliche Koordinationsplattform Sport bewertete im Zeitraum vom 1. Juni 2018 bis 2. Juni 2019 708 Spiele der National League, Swiss League, des Swiss Ice Hockey Cups sowie Freundschaftsspiele. In über 90 Prozent dieser Spiele traten gar keine oder nur marginale Ereignisse – etwa Gegenstandswürfe – auf. Schwerwiegende Ereignisse wie beispielsweise das Werfen von Pyrotechnik gegen Personen kamen in nur gerade zwei Prozent der Spiele vor. Innerhalb des

gesamtschweizerischen Lagebilds Sport (GSLs-Reporting), das vom Bundesamt für Polizei (Fedpol) jährlich zusammengestellt wird, sind das vergleichsweise sehr gute Zahlen – und es ist unser Ziel, diese noch weiter zu verbessern.

Dafür sind wir auf die Zusammenarbeit mit und zwischen den Sicherheitsverantwortlichen sowie den Fanverantwortlichen der Clubs angewiesen, die in der vergangenen Saison sehr gut verlief. Sämtliche Sicherheitsverantwortlichen sowie deren Stellvertreter nahmen am jährlichen Weiterbildungskurs Ende August 2018 in Hitzkirch teil. Vor Playoff-Beginn fand ein weiterer Workshop statt. Ziel dieser Kurse ist es, die Sicherheitsverantwortlichen der National League über wichtige Neuerungen zu informieren, gemeinsam Lagebeurteilungen vorzunehmen und eine Austausch- und Netzwerkplattform zu bieten. Auch die Zusammenarbeit mit den lokalen Polizeibehörden, der polizeilichen Koordinationsplattform Sport sowie dem Bereich Hooliganismus des Fedpol verlief gut. Das Reportsystem wurde weiter ausgebaut, und das prospektive Lagebild mit der grafischen Darstellung der Spiele inklusive Risikobeurteilung hat sich sehr bewährt. Behörden und Clubs können so proaktiv handeln (siehe Bild).

Die Ziele der Sicherheit der vergangenen Saison gelten auch für die nächste Spielzeit: Wir verfolgen weiterhin die 3-D-Strategie (Dialog, Deeskalation, Durchgreifen) und haben eine Nulltoleranz bei Gewalt gegen Personen oder Sachen (darunter fällt auch die Pyrotechnik).



NACHWUCHS ZELEBRIERT EISHOCKEY POSTFINANCE TROPHY

Laute Jubelschreie und Trommeln, unterstützende Zurufe von den Coaches und Fans – am Finalturnier der PostFinance Trophy Ende Februar in St-Imier hätte man sich im Profisport wähen können, wären die Spieler nicht vierjährig oder wenige Jährchen älter. Familien und Freunde reisten von überall her an, um ihre aufstrebenden Eishockey-Cracks anzufeuern.



Von den Profis gecoacht

Wie Profimannschaften wurde jedes der 16 Finalisten-Teams zuhause von einem Postauto abgeholt und zum Turnierort gefahren. Unabhängig vom Schlussrang gehörten sie bereits zu den Gewinnern, da sie sich durch ihre Siege bei den Regionaltournieren für das grosse Finale in St-Imier qualifiziert hatten. Als Highlight stiegen in Biel plötzlich Spieler der National League A hinzu – etwa André Heim vom SC Bern, Philippe Furrer vom HC Fribourg-Gottéron oder Damiano Ciaccio von den SCL Tigers. Die Profis motivierten und coachten ihre Teams und beantworteten geduldig allerlei Kinderfragen. Auch Nationaltrainer Patrick Fischer und Damen-Nationaltrainerin Daniela Diaz reisten eigens für das Finale der PostFinance Trophy an. «Am grossen Enthusiasmus, mit dem die Kinder hier Eishockey spielen, können wir alle uns ein Beispiel nehmen», sagte Patrick Fischer.

Ins Leben gerufen wurde das Schülerturnier in gemeinsamer Kooperation von Hauptsponsorin PostFinance und Swiss Ice Hockey. «Für uns hat die Nachwuchsförderung im Eishockeysport grosse Bedeutung», sagt Andrea Fischer von PostFinance. «Die PostFinance-Trophy zelebriert die Werte des Eishockeys – und wir hoffen natürlich, dass viele Kinder dadurch die Freude an dieser Sportart entdecken.»



«Swiss Ice Hockey und Hauptpartnerin PostFinance organisierten 2018/19 bereits die 12. Ausgabe der PostFinance Trophy. Insgesamt nahmen rund 300 Teams mit 2'500 Spielerinnen und Spielern teil.»

SWISS ICE HOCKEY DAY

«Der Swiss Ice Hockey Day erfreute sich auch dieses Mal grosser Beliebtheit und sorgte an über 80 Staudorten sowohl bei den Stars wie auch bei den kleinen Helden für glänzende Augen und tolle Momente.»



FUN HOCKEY CHAMPIONSHIP



Einsatz und Spielfreude an der Fun Hockey Championship in Faido.

IMPACT: STÄRKUNG DER NACHWUCHSLIGEN



Mit dem Projekt Impact hat Swiss Ice Hockey auf die Saison 2019/20 hin die Nachwuchsstrukturen geändert. Ziel des Projektes ist es, die Nachwuchsligen zu stärken und diese mittels Differenzierung und Akzentuierung ziel- und bedürfnisorientiert weiterzuentwickeln:

- **Talent-Sport:** Effiziente und zielgerichtete Ausrichtung auf den Profisport
- **Ambition-Sport:** hochqualifizierter Breitensport nach den leistungsorientierten Ausbildungsaspekten
- **Animation-Sport:** verschiedene vielseitige Eishockeyangebote für alle Motivationen ohne selektive Aspekte
- **Erfassung:** Stärkung der fundamentalen Basis mittels Unterstützung der Clubs

	TALENT	AMBITION	ANIMATION
U20-18	U20-ELIT	U20-TOP	U20-A
U17-16	U17-ELIT	U17-TOP	U17-A FUN
U15-14	U15-ELIT	U15-TOP	U15-A FUN
U13-12	U13-ELIT	U13-TOP	U13-A FUN
		ERFASSUNG (KIDS)	
U11-10		U11-1 U11-2	
U9-		U9-1 U9-2	HOCKEYSCHULE

«SCOUTING REPORT» DAS SPONSORING-TEAM

Reto Bürki
Head of Marketing & Sponsoring



TOR

PANASONIC

Ist stets ein sicherer Rückhalt. Sorgt für Musik in den Ohren seiner Vorderleute.

Im Team seit: 2017/18



CENTER

POSTFINANCE

Captain und Topscorer. Ist zur Stelle, wenn man ihn braucht. Durch seine Routine grosses Vorbild für den Nachwuchs.

Im Team seit: 2001/02



VERTEIDIGUNG

TISSOT

Unser Stammverteidiger. Robust wie Saphirglas, und öffnende Pässe so präzise wie ein Uhrwerk.

Im Team seit: 1998/99



SWISS

First-Class-Verteidiger. Hohe Beschleunigung auf den ersten Metern und optimale fliegende Wechsel.

Im Team seit: 2015/16



FLÜGEL

SPORTTIP

Bringt das kreative und spielerische Element in die Offensive, Traumquoten im Abschluss.

Im Team seit: 2017/18



ZURICH

Inzwischen längst zum Playmaker herangereift. Sorgt für Absicherung gegen hinten und holt durch seinen smarten Umgang mit den Referees auch kaum Strafen.

Im Team seit: 2013/14



COACHING STAFF

MYSPO RTS

Steht an jedem Spiel an der Bande. Beweist in jeder Phase fundierte Analyse-Skills und ein gutes Händchen für hitzige Schlussphasen.
Im Team seit: 2017/18



SUISSE DIGITAL SRG

Landesweit bestens vernetzt und technisch versiert. Viel Gespür auch für Talente aus den unteren Ligen.
Im Team seit: 2017/18



Harmoniert bestens mit MySports. Durch die langjährige Erfahrung unverzichtbar, vor allem auch bei wichtigen Spielen (Playoffs/WM).
Im Team seit: 2002/03



SCOUTING

TPC

Ein Meister im Erfassen und Aufbereiten von Spielszenen. Stets mit dem Auge fürs Detail.
Im Team seit: 2002/03



OFFICIALS

FORD

Aus dem Spiel nicht mehr wegzudenken. Besticht durch stilsicheren Auftritt und unverkennbare Haltung auf dem Eis. Im Team seit: 2017/18



UNSERE SPONSOREN & PARTNER

Saison 2018/19

MAIN SPONSOR SWISS ICE HOCKEY



MAIN PARTNER NATIONAL TEAMS + REFEREE PARTNER



OFFICIAL SPONSORS



MAIN SPONSOR SWISS LEAGUE AND MYSPO RTS LEAGUE



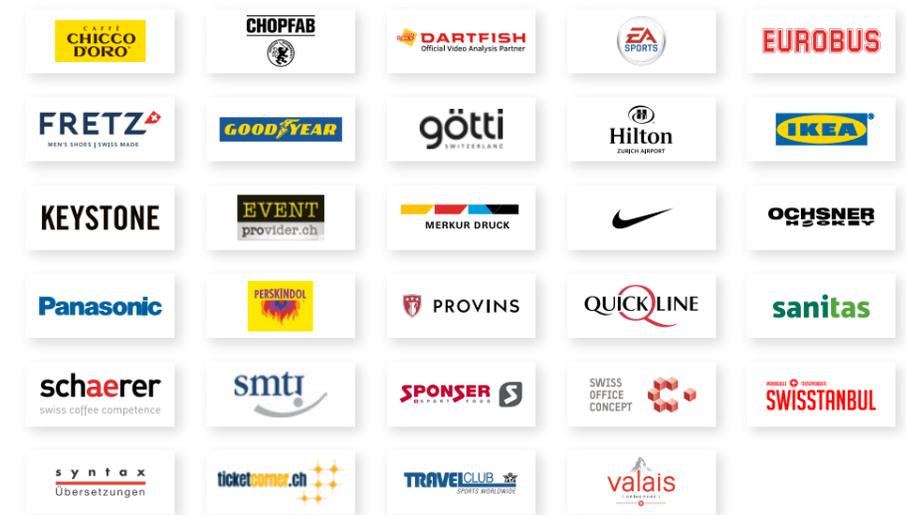
OFFICIAL BROADCASTERS



NATIONAL SUPPORTER



PARTNERS



INTENSIVE REKRUTIERUNGEN

Lotti Bucher – Head of Human Resources



Innerhalb der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung kam es in der vergangenen Saison zu vier Abgängen – es galt, die Positionen CEO, Director National Teams und Head of Communications neu zu besetzen. Die entsprechenden Rekrutierungen waren anspruchsvoll und zeitintensiv und bildeten daher einen der Schwerpunkte der Abteilung Human Resources in diesem Geschäftsjahr.

Die Rekrutierung der neuen Head of Communications, Manuela Hess, erfolgte in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs – sie wurde anschliessend ab Dezember in ihre neue Stelle eingeführt. Auch für die beiden Geschäftsleitungspositionen wurden optimale Lösungen gefunden: Patrick Bloch als neuer CEO und Lars Weibel als neuer Director National Teams starteten im August 2019 bei Swiss Ice Hockey.

DANKESCHÖN & GOODBYE

6 Jahre



Fabio Oetterli
Verwaltungsrat

6 Jahre



Florian Kohler
CEO

4,5 Jahre



Raeto Raffainer
Director National
Teams

5,5 Jahre



Janos Kick
Head of
Communications

4 Jahre



Isabelle Gerber
Head of Coordination
and Services

«AUS TIEFSTEM HERZEN: MERCİ ET TOUT DE BON!»

Nach über 20 Jahren, in denen er sich für das Schweizer Eishockey und die Regio League eingesetzt und diese geprägt hat, trat Jean-Marie Viaccoz im September 2019 an der Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat von Swiss Ice Hockey zurück. René Fasel, Präsident des internationalen Eishockey-Verbands und langjähriger Weggefährte von Jean-Marie Viaccoz, sagt:

«*Merci*»

«Jean-Marie, mein grosser Freund. Jetzt ist es also soweit, du trittst aus dem Verwaltungsrat von Swiss Ice Hockey ab und verlässt die Regio League. Im Namen unserer grossen Eishockey-Familie und im Namen der Familie des internationalen Eishockeyverbands möchte ich dir herzlich danken für alles, was du in über 20 Jahren für unseren Sport und vor allem für die Schweizer Amateurliga geleistet hast. Wenn man eine Pyramide erschaffen will, so braucht es dafür eine solide, feste Basis. Du, lieber Super-Jean-Marie, hast diese Basis mit viel Leidenschaft und deiner grossen Persönlichkeit erschaffen. Und dass es ums Schweizer Eishockey heute so gut steht – man erinnere sich nur an die WM-Finalteilnahme 2018 in Kopenhagen und den ach so knapp verlorenen WM-Viertelfinal dieses Jahr in der Slowakei gegen Kanada – dann ist das mit auch dein Verdienst.

Ich freue mich sehr darüber, dass du als Präsident des Organisationskomitees der 2020 IIHF Weltmeisterschaft in der Schweiz dem Eishockeysport erhalten bleibst, dass sich unsere Wege weiterhin kreuzen werden und dass wir uns so auch in Zukunft gemeinsam für den Sport, den wir alle lieben, einsetzen können. Wir zählen bei diesem wichtigen Event auf dich, auf deine grosse und wertvolle Erfahrung und auf dein stets offenes Ohr für alle Sorgen und Probleme. Du siehst: So schnell lassen wir dich nicht in Rente gehen. Aus tiefstem Herzen: Merci et tout de bon!»

René Fasel
Präsident International Ice Hockey Federation

Jean-Marie Viaccoz



DER NEUE CEO STELLT SICH VOR

Liebe Eishockey-Familie,

in meiner Laufbahn habe ich schon einige Male die Seite gewechselt. Meine Spielerkarriere führte mich von der Südost- in die Westschweiz, von Graubünden über Biel nach La Chaux-de-Fonds, wo ich privat mein Glück fand. Über die Zentralschweiz – ich schnürte fünf Jahre für den EHC Olten die Schlittschuhe – zog es mich wieder zurück in den Osten, wo ich 2015 beim HC Thurgau meine Spielerkarriere beendete. Von der Spielerbank wechselte ich dann in den Bürostuhl, übernahm beim HC Thurgau die Finanzen und wurde schliesslich Geschäftsführer.

Diesen Sommer stand für mich erneut ein Seitenwechsel an: Vom Club-Eishockey zu Swiss Ice Hockey. Hier darf ich seit dem 1. August 2019 mitanpacken. Hinter unserer Organisation liegt eine bewegte Zeit – aus sportlicher wie organisatorischer Sicht. Ich bin hochmotiviert und freue mich darauf, zusammen mit der ganzen Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die bestehenden Herausforderungen anzugehen. Herausforderungen bieten immer auch Chancen: Chancen, etwas zu bewegen oder zu verändern – im positiven Sinne natürlich.

Ich wünsche mir für Swiss Ice Hockey und das ganze Schweizer Eishockey, dass wir die Chancen, die sich uns bieten, erkennen und nutzen. Dass wir offen sind, neue Wege zu gehen, und gleichzeitig an Bewährtem fest- und unsere Werte hochhalten. Dass wir ehrlich und transparent miteinander umgehen und kommunizieren – und zusammen das Schweizer Eishockey weiterentwickeln und vorantreiben.

*Ich freue mich auf das,
was kommt.*

Patrick Bloch
CEO



JOURNALISTENBESUCH IN DER GARDEROBE

Manuela Hess – Head of Communications



Janos Kick verliess Swiss Ice Hockey Ende 2018, neue Head of Communications ist seit Dezember 2018 Manuela Hess. Die Saison 2018/19 stand in der Abteilung Communications damit im Zeichen der Stabsübergabe. Die Medienarbeit und -berichterstattung war – nebst Nationalmannschaft und National League – unter anderem geprägt von den personellen Wechseln innerhalb der Geschäftsleitung.

Neuerung bei Spielerinterviews

Anlässlich der Vorbereitungsspiele der Herren A-Nationalmannschaft gegen Frankreich und Lettland im Hinblick auf die Weltmeisterschaft in der Slowakei gab es eine Premiere: Anstelle von Interviews in der Mixed Zone wurde in Genf, Herisau und Weinfelden nach Spielende die Tür zur Schweizer Garderobe für Journalisten geöffnet. Nach vorgängigem Briefing hatten die Medienschaffenden die Möglichkeit, in der Garderobe direkt auf Spieler zuzugehen und Interviews zu führen. Von Seiten der Journalisten gab es viel positives Feedback und auch bei Staff und Spielern der Nationalmannschaft stiess das neue Handling auf Akzeptanz.



SOCIAL-MEDIA-WACHSTUM

f 53'506
+2%

40'100
+5%

44'900
+60%

WIE WIRD DIE SCHWEIZ EINE EISHOCKEYNATION?

Am 15. August 2018 trafen sich verschiedene Vertreter des Schweizer Eishockeys in Langnau zur ersten Zukunftskonferenz von Swiss Ice Hockey, um die Entwicklungen des nationalen Eishockeysports zu diskutieren.

Wie verankern wir den Eishockeysport in der Schweiz noch stärker? Was braucht es, damit die Schweiz eine Eishockeynation wird? Vor diesem Hintergrund organisierte Swiss Ice Hockey am 15. August 2018 die erste Zukunftskonferenz. Verschiedene Exponenten des Schweizer Eishockey diskutierten in Langnau über die folgenden Ziele, Fragestellungen und Punkte:

- Vision Swiss Ice Hockey: Top 6 in der Weltrangliste
- Wie wird die Schweiz eine Eishockeynation?
- Stakeholder sollen ihre Sichtweise zu den Zielen und das Vorgehen einbringen können
- Wir wollen das vorhandene Wissen aller unserer Anspruchsgruppen abholen



Parlamentarier-Spiel

Nach der Zukunftskonferenz wurden verschiedene Massnahmen konkretisiert und umgesetzt, wie zum Beispiel:

• Schulklassen am Lucerne Cup

Im Rahmen des Lucerne Cup – dem Heimturnier der A-Nationalmannschaft – Mitte Dezember konnte Swiss Ice Hockey an den zwei Spieltagen je sieben Schulklassen mit jeweils rund 140 Kindern im Stadion begrüßen und so für den Eishockeysport und die Nationalmannschaft begeistern. Den Shuttleservice vom Schulhaus ins Stadion und wieder zurück übernahm SIHF-Partner Eurobus.



• Parlamentarier-Eishockeymatch

Um die Zusammenarbeit und die Beziehungen zur Politik zu fördern und zu stärken, wurde Ende 2018 in Bern ein Spiel mit Beteiligung verschiedener Parlamentarier und Vertretern von Swiss Ice Hockey durchgeführt. Folgende Parlamentarier standen dabei aktiv auf dem Eis im Einsatz:

- Aline Trede
- Christian Wasserfallen
- Juerg Grossen
- Roger Schnegg
- Patrick Vock
- Barbara Steinemann

• Politische Einflüsse

Dank enger Zusammenarbeit mit dem BASPO im Rahmen des Nationalen Sportanlagenkonzepts 4 wurden verschiedene Stadionprojekte finanziell unterstützt.



WELTKLASSE- EISHOCKEY IN DER SCHWEIZ

Gian Gilli
Generalsekretär WM 2020



Let's make History!

Warum hat man sich für Zürich und Lausanne entschieden und was macht die beiden Spielorte besonders?

Es ist toll, dass die WM in zwei Schweizer Sprachregionen stattfindet. Zürich und Lausanne als Spielorte sind attraktive Städte, die eine grosse Hockeytradition und viel Eventerfahrung haben. Mit dem legendären und allseits bekannten Hallenstadion und der brandneuen Lausanne Arena, die in sportlicher Hinsicht keine Wünsche offenlassen wird, verfügen zudem wir über zwei würdige WM-Stadien mit grossen Entertainmentmöglichkeiten und verschiedenen Einzugsgebieten.

Auch Cooly ist zurück! Wäre eine Schweizer WM ohne Cooly überhaupt denkbar gewesen?

Cooly hat die Fans an der 2009 IIHF Eishockey-WM begeistert und er war nebst den Sportlern der absolute Star der letzten WM in der Schweiz. Seine Popularität hatte auch an der Leichtathletik-EM 2014 sowie bei Weltklasse Zürich einen positiven Einfluss auf die jeweiligen Events. Aufgrund dessen wäre es ein grosser Fehler gewesen auf ihn zu ver-

Die Schweiz wird vom 8. bis 24. Mai 2020 zum Schaufenster des internationalen Eishockeys. Unter dem Motto «Let's make History» kämpfen dann die besten 16 Nationen in Zürich und Lausanne um den Eishockey-Weltmeistertitel.

zichten. Cooly ist Aushängeschild, Alleinunterhalter und Publikumsliebbling in einem – auch er wird wieder Geschichte schreiben.

«Let's make History!» lautet der WM-Slogan. Was soll man darunter verstehen?

Eine Weltmeisterschaft ist doch immer etwas Spezielles. Da wollen alle Spieler, die Coaches und Verbände der 16 Teams sportliche Geschichte schreiben. Aber auch wir als OC wollen Akzente setzen, die geschichtliche Relevanz haben und unvergessen bleiben. Zudem ist schon der Fakt, dass eine Eishockey-WM nur alle 10-15 Jahre in der Schweiz stattfindet historisch.

Bleiben wir beim Thema Geschichte. Sie waren bereits 2009 Generaldirektor der WM. Wo liegen die grössten Unterschiede zu heute?

In der Grundstruktur des Events blieb sich vieles gleich. Bei vielen Anspruchsgruppen wie Sportlern, Coaches, Medien oder Sponsoren – aber auch für uns als OC hat sich einiges verändert. Ein gutes Beispiel sind die heute schier grenzenlosen Möglichkeiten und die Geschwindigkeit in der Kommunikation sowie das veränderte Nutzerverhalten. Gegenüber 2009 ist das ein Quantensprung, bei dem sich die Bedürfnisse und der Anspruchsgruppen auf den diversen Kommunikationskanälen massiv verändert haben.

Verfolgt das OK neben der Turnier-Organisation auch nachhaltige Ziele fürs Schweizer Eishockey?

Ja! Das OC unterstützt Swiss Ice Hockey im Projekt «Hockey goes to School» aktiv. Die strategische Vorgabe ans OC lautet, die WM zu nutzen, um 10'000 Kinder mit dem Eishockeysport in Berührung zu bringen. Weiter konnte die SIHF dank der WM und den dazugehörigen Geldern des Bundes diverse neue Projekte mit einer Laufzeit von über 5 Jahren lancieren und umsetzen. Und wir wollen der SIHF die bestmögliche Plattform bieten, um ihre Ziele zu erreichen.

Wann darf die WM als Erfolg bezeichnet werden?

Wenn alle Besucher Weltklasse Eishockeysport geniessen konnten, erstklassige Unterhaltung geboten wurde und alle Teams, Partner und die freiwilligen Helfer – die History Makers – mit der Arbeit des OC zufrieden waren und glücklich nach Hause fahren. Des Weiteren, wenn mit den notwendigen Ressourcen schonend umgegangen wurde und letztendlich natürlich auch, wenn die Rechnung stimmt.

Hand aufs Herz. Ganz neutral können Sie ja während der WM trotzdem nicht sein?

Grundsätzlich ist es unser Auftrag, für 16 Teams beste Arbeit abzuliefern. Aber es wäre natürlich schlichtweg gelogen, wenn nicht auch eine Herzkammer für unsere Schweizer Cracks und Coaches mitfiebern würde.

LANGJÄHRIGE ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFT MIT DER SIHF

Lotteriegelder für den Eishockey-Nachwuchs



Check für die SIHF 2018

Die Sport-Toto-Gesellschaft (STG) und die Schweizerische Ice Hockey Federation (SIHF) verbindet eine langjährige, erfolgreiche Partnerschaft. Die STG leitet jedes Jahr einen Teil der Reingewinne der beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande an den Sport auf nationaler Ebene weiter. Neben der SIHF profitieren Swiss Olympic als Dachverband des Schweizer Sports, der Schweizerische Fussballverband (SFV), die Swiss Football League (SFL) und die Stiftung Schweizer Sporthilfe von diesen Geldern.

Im Jahr 2017 erzielten die Lotteriegesellschaften einen Reingewinn von mehr als 51 Millionen Franken, was zur Folge hatte, dass die Sport-Toto-Gesellschaft 2018 der Schweizerischen Ice Hockey Federation rund 2,4 Millionen Schweizer Franken weiterleiten konnte. Eine Unterstützung in dieser Höhe ist nur dank der erfreulichen Jahresergebnisse von Swisslos und der Loterie Romande möglich.

Anlässlich der Generalversammlung der SIHF im Haus des Sports in Ittigen überreichte Roger Hegi, Direktor der STG, der SIHF einen symbolischen Check über 2'417'882 Franken.

Die finanzielle Unterstützung der STG dient gemäss Abmachung mit der SIHF insbesondere der Nachwuchs- und Talentförderung sowie der Aus- und Weiterbildung von Trai-

«Die Sport-Toto-Gesellschaft wird die Aufgabe der Mittelverteilung an den nationalen Sport noch bis Ende 2022 professionell erfüllen und mit grossem Engagement mithelfen, den Übergang zur neuen Stiftung erfolgreich zu gestalten»

Roger Hegi, Direktor STG

nerinnen und Trainern. Die STG ist der festen Überzeugung, dass die Investition in die junge Eishockey-Generation die beste Basis für spätere Erfolge auf der nationalen und internationalen Bühne bildet.

Als Folge des neuen Geldspielgesetzes wird die zukünftige finanzielle Unterstützung des nationalen Sports neu geregelt. Ab 1. Januar 2023 wird eine noch zu gründende öffentlich-rechtliche Stiftung unter dem Namen «Sportförderung Schweiz» die Aufgabe der künftigen Mittelverteilung an den nationalen Sport übernehmen.

GÖNNERVEREINIGUNG TOP-8

Das Schweizer Eishockey im Herzen und den beständigen Erfolg im Visier – das ist die Top-8-Gönnervereinigung. Die Top-8 engagiert sich für den Eishockeysport und hat ambitionierte Ziele.

Was Top-8 bedeutet

Alle Nationalmannschaften – von der U16 über die U20 bis hin zu den A-Teams – sollen weltweit auf Top-8-Niveau spielen. Dies ist das erklärte Ziel der Top-8.

Warum Gönner werden

Mit der finanziellen Unterstützung helfen Sie, unsere Vision zu tragen, und steigern das Ansehen des Schweizer Eishockeysports. Zudem profitiert man als Top-8-Mitglied von einem breiten Netzwerk auf nationaler Ebene.

Was die Mitgliedschaft kostet

Mit einem Mitgliederbeitrag von CHF 1200.– pro Jahr bekommen Sie die Möglichkeit, die Nationalspieler hautnah zu erleben (Mittagessen, Trainingsbesuche) und erhalten exklusive News aus erster Hand.

Wie viele Mitglieder Top-8 hat

Über 150 Mitglieder unterstützen die Top-8-Gönnervereinigung und damit unsere Natis.

Wofür Top-8 steht

Das Engagement für die Sicherung der Zukunft des Schweizer Nachwuchses.



www.sihf.ch/top-8

SWISS OLYMPIC

Ohne die enorme Unterstützung von Swiss Olympic – dem Dachverband des Schweizer Sports und nationalen olympischen Komitee der Schweiz – könnte Swiss Ice Hockey nicht Jahr für Jahr auf einem derart hohen Niveau funktionieren. Swiss Olympic schafft für das Schweizer Eishockey und den Schweizer Sport im Allgemeinen die bestmöglichen Voraussetzungen für sportliche Erfolge auf internationa-

ler Ebene und vertritt die Interessen des privatrechtlichen, organisierten Bereichs im Schweizer Sport. Dank der Leistungsvereinbarung sowie einer gezielten und individuellen Zusammenarbeit zwischen Swiss Olympic und Swiss Ice Hockey werden die Chancen für Spitzenleistungen unserer Eishockey-Nationalmannschaften an den verschiedenen internationalen Wettkämpfen erhöht.



FINANZIELLER LAGEBERICHT

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag stieg in der abgelaufenen Saison auf TCHF 66'678 (Vorjahr TCHF 65'455). Dies entspricht einer kleinen Zunahme um TCHF 1'223 oder 2%.

Der Hauptgrund für diese Zunahme stammte wie aus dem Vorjahr aus dem um TCHF 3'368 gesteigerten Marketing-ertrag, der im Wesentlichen durch den progressiven TV-Vertrag zustande kam, und den gesteigerten Sponsoring-erträge: Diese konnten in der Saison 2018/19 um TCHF 191 gesteigert werden. Die in 2018/19 einmalige Zusammenarbeit mit dem chinesischen Eishockeyverband trug mit TCHF 761 ebenfalls zum gesteigerten Betriebsertrag bei.

Kompensiert wurden diese Mehreinnahmen durch die tieferen Erträge aus der Weltmeisterschaft der Herren A-Nationalmannschaft (TCHF 596 aus Rang 8, Vorjahr TCHF 1'250 aus Rang 2) und durch die Elimination einer internen Verrechnung aus der Saison 2017/18, die aber auf das Gesamtergebnis keinen Einfluss hatte. Auch die tieferen Erträge der Sport Toto-Gesellschaft (TCHF 2'400, Vorjahr TCHF 2'612) und die Systemumstellung beim BASPO verminderten den Betriebsertrag.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand vor Abschreibungen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TCHF 66'482 (Vorjahr TCHF 65'097), was eine Erhöhung von 2% bedeutet.

Der grösste Treiber für diese Zunahme lag im Sportaufwand, wo allein die Entschädigungen an die Clubs auf TCHF 31'786 (Vorjahr TCHF 29'482) gestiegen sind. Ebenfalls zugenommen haben die Provisionsentschädigungen im Zusammenhang mit dem progressiven TV-Vertrag. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen diese Entschädigungen TCHF 4'344, was einer Erhöhung um TCHF 355 entspricht. Wettgemacht wurden diese Mehraufwendungen durch die Elimination einer internen Verrechnung in der Saison 2017/18 und die geringeren Werbeaufwendungen.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2018/19 um TCHF 117 auf TCHF 14'295 angestiegen. Hauptgründe für die mo-

derate Steigerung waren Anstellungen für die Betreuung der chinesischen Eishockeydelegation wie auch leichte Salärerhöhungen. Der Effekt aus diesen Erhöhungen wurde zum Teil kompensiert durch höhere Beiträge der Unfallversicherung für Langzeitverletzte und tieferen Erfolgsprämien für die Herren A-Nationalmannschaft.

Der übrige Betriebsaufwand reduzierte sich von TCHF 2'796 auf TCHF 2'551 und ist vor allem eine Folge der noch nicht erhaltenen Unterstützungsgelder von Swiss Olympic und der Sport Toto-Gesellschaft, die zu einer substantiell tieferen Vorsteuerkürzung führten.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr leicht um TCHF 58, was vor allem auf die Aktivierung des RefAdmin-Tools und die Einführung einer Software für Teamanmeldungen und Turnierplanung zurückzuführen ist.

Die im Geschäftsjahr erfassten Steuern von TCHF 3 betreffen nur die Kapitalsteuern. Aufgrund des kleinen Verlustes von TCHF 143 fallen keine Gewinnsteuern an.

Vermögenslage

Die SIHF verfügt trotz dieses kleinen Verlustes noch immer über eine solide und gesunde Bilanz. Die flüssigen Mittel per 31.05.2019 reduzierten sich um TCHF 2'683 und reflektieren den für die Saison 2018/19 noch nicht erhaltenen Verbandsbeitrag von Swiss Olympic und die abgegrenzten Unterstützungsgelder von der Sport Toto-Gesellschaft, die schliesslich im Juni 2019 an SIHF ausbezahlt wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt 22% (Vorjahr 24%).

Risikomanagement

Die SIHF ist im Rahmen ihrer Verbandstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese werden durch ein aktives Risikomanagement systematisch erhoben, beurteilt und im Rahmen einer adäquaten Risikomanagementpolitik bewältigt. Diese Risikomanagementpolitik ist ein integrierter Bestandteil des Management Systems und beschreibt festgelegte Prinzipien und Zuständigkeiten für das Risikomanagement sowie den Umgang mit den wesentlichen Risikokategorien.

BILANZ

AKTIVEN	31.05.2019	31.05.2018
Flüssige Mittel	3'430'208	6'112'784
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	489'041	338'003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Clubs	788'053	1'071'590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Nahestehenden	752'025	1'338'535
- davon Top-8-Gönnervereinigung	0	590
- davon IIHF	752'025	1'337'945
Delkreder	-29'348	-48'300
Übrige kurzfristige Forderungen	551'236	349'167
Übrige kurzfristige Forderungen Sozialversicherungen	60'812	218'284
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte	4'251'314	629'867
Umlaufvermögen	10'293'341	10'009'928
Beteiligungen	151'947	151'947
- davon Organising Committee 2020 IIHF Ice Hockey World Championship AG	50'000	50'000
- davon Champions Hockey League (CHL) AG	170'268	170'268
- davon kumulierte Abschreibungen Champions Hockey League (CHL) AG	-68'321	-68'321
Mobile Sachanlagen	881'076	720'002
- davon Mobilien und Einrichtungen	286'644	286'849
- davon kumulierte Abschreibungen	-244'054	-230'583
- davon Büromaschinen und Geräte	2'659'748	2'260'719
- davon kumulierte Abschreibungen	-1'821'261	-1'596'982
Anlagevermögen	1'033'023	871'948
TOTAL AKTIVEN	11'326'363	10'881'876

PASSIVEN	31.05.2019	31.05.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	1'883'018	600'770
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Clubs	2'487'378	2'038'172
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'471'823	278'138
Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte	2'564'250	4'669'435
Kurzfristige Rückstellungen	406'706	455'439
Kurzfristiges Fremdkapital	8'813'175	8'041'954
Langfristige Rückstellungen	0	183'500
Langfristiges Fremdkapital	0	183'500
Fremdkapital	8'813'175	8'225'454
Verbandskapital	571'450	571'450
Gewinnvortrag	2'084'972	1'990'638
Jahresergebnis	-143'234	94'334
Eigenkapital	2'513'188	2'656'422
TOTAL PASSIVEN	11'326'363	10'881'876

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	2018/2019	2017/2018
Ertrag Teilnahme/Lizenzen	1'701'836	1'717'956
Ertrag Gebühren inkl. Transfers	698'843	736'570
Ertrag Dienstleistungen Clubs und Erfassungslabel	432'361	1'519'214
Ertrag Profi-Schiedsrichter	3'292'227	3'400'952
Ertrag Rechtspflege	770'908	759'595
Ertrag Start-/Erfolgsprämien	595'980	1'250'000
Ertrag Sport-Toto-Gesellschaft	2'399'849	2'611'926
Ertrag Swiss Olympic	2'203'650	1'695'664
Ertrag BASPO	109'410	1'312'500
Ertrag Privatrechtlicher Bereich	158'846	103'857
Ertrag Diverses Sport	1'491'680	1'532'672
Total Sportertrag	13'855'591	16'640'906
Ertrag TV- und Sponsoring-Partnerschaften	51'049'701	47'649'366
Ertrag Veranstaltungen	248'887	414'910
Ertrag Diverses Marketing	236'437	102'857
Total Marketingertrag	51'535'025	48'167'133
Ertrag Diverses	1'302'201	600'471
Debitorenverluste inkl. Delkrederveränderung	-15'089	46'648
Total Übriger Ertrag	1'287'112	647'120
BETRIEBSERTRAG	66'677'728	65'455'158
AUFWAND	2018/2019	2017/2018
Aufwand Sport direkt	5'272'799	5'177'124
Total Sportaufwand	5'272'799	5'177'124
Aufwand Vergütungen Clubs	31'786'009	30'672'274
Aufwand TV-Produktion	6'981'724	6'751'774
Aufwand Vermarktung	4'735'028	4'639'859
Aufwand Veranstaltungen, PR & Kommunikation	859'555	881'223
Total Marketingaufwand	44'362'315	42'945'130
Aufwand Mitarbeitende/Funktionäre/Staff/Spieler	9'610'237	9'553'945
Aufwand Sozialversicherungen	1'205'116	1'164'233
Aufwand Personal übriges	2'201'249	2'200'039
Aufwand Drittleistungen	1'278'768	1'260'471
Total Personalaufwand	14'295'369	14'178'686
Aufwand Räume	290'435	312'988
Aufwand Verwaltung	1'367'949	1'077'334
Aufwand Informatik	607'573	753'748
Aufwand Fahrzeuge	285'174	651'890
Total Übriger betrieblicher Aufwand	2'551'131	2'795'960
BETRIEBSAUFWAND	66'481'614	65'096'901
Betriebsergebnis, vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	196'113	358'258
Abschreibungen	338'139	280'105
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-142'026	78'153
Liquidationsgewinn SIHM	0	83'368
Finanzerfolg	1'792	-18'245
Ergebnis vor Steuern	-140'234	143'276
Direkte Steuern	-3'000	-48'942
JAHRESERGEBNIS	-143'234	94'334

GELDFLUSSRECHNUNG

	2018/2019	2017/2018
Jahresergebnis (vor Veränderung des Eigenkapitals)	-143'234	94'334
Abschreibungen	338'139	280'105
Bildung / Auflösung von Rückstellungen	-232'234	22'711
Zunahme / Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	700'056	-1'149'130
Zunahme / Abnahme Übrige kurzfristige Forderungen	-44'597	-241'835
Zunahme / Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-3'621'448	620'959
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'731'454	1'138'494
Zunahme / Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'193'685	55'225
Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-2'105'185	1'430'246
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-2'183'363	2'251'109
Veräusserung von Beteiligungen	0	560'000
Investitionen in mobile Sachanlagen	-499'214	-601'404
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-499'214	-41'404
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zunahme/Abnahme der flüssigen Mittel	-2'682'577	2'209'704
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL		
Stand per Beginn des Berichtsjahres	6'112'784	3'903'080
Stand per Ende des Berichtsjahres	3'430'208	6'112'784
ZUNAHME/ABNAHME DER FLÜSSIGEN MITTEL	-2'682'576	2'209'704

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

	VERBANDSKAPITAL	GEWINNVORTRAG	TOTAL
Saldo per 01.06.2017	571'450	1'990'638	2'562'088
Jahresergebnis für die Periode		94'334	94'334
Saldo per 31.05.2018	571'450	2'084'972	2'656'422
Saldo per 01.06.2018	571'450	2'084'972	2'656'422
Jahresergebnis für die Periode		-143'234	-143'234
Saldo per 31.05.2019	571'450	1'941'738	2'513'188

ANHANG

Angewendete Rechnungslegungsgrundsätze

(Bewertungsgrundlagen/Bewertungsgrundsätze)

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften von Swiss GAAP FER, insbesondere für Swiss GAAP FER 21, und der Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR). In Abweichung zu der gesetzlichen Zulässigkeit stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Bilanzpositionen jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage des Verbandes möglichst zuverlässig beurteilt werden kann.

Konsolidierungskreis

Zum Bilanzstichtag per 31. Mai 2018 war die Swiss Ice Hockey Marketing GmbH in Liquidation zwar inaktiv, handelsrechtlich existierte sie jedoch noch. Die formelle Liquidation erfolgte per 17.12.2018 und somit ist eine Konsolidierung per 31.05.2019 nicht mehr erforderlich. Der Effekt der De-Konsolidierung der SIHM wurde in den Vorjahreswerten berücksichtigt und führte dazu, dass in der Bilanz der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr um TCHF 83 kleiner ausgewiesen wird als in der Jahresrechnung 2017/18. Im Gegenzug erhöhte sich dafür der in der Jahresrechnung 2017/18 ausgewiesene Reingewinn um TCHF 83. Das ausgewiesene Eigenkapital der SIHF verändert sich dadurch nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVEN

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen den Kassenbestand sowie Guthaben auf Post-/Bankkonten und werden zum Nominalwert bewertet. Die Veränderungen der flüssigen Mittel sind in der Geldflussrechnung abgebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten

Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Clubs

Forderungen werden zum Nennwert bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Clubs beinhalten unter anderem Bussen, Gebühren für die internationalen Transferkarten und Schiedsrichter-Abrechnungen. Sie belaufen sich per 31.05.2019 auf TCHF 788 (Vorjahr TCHF 1'072).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden

Forderungen werden zum Nennwert bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden beinhalten das Kontokorrentguthaben gegenüber der International Ice Hockey Federation (IIHF). Per 31.05.2019 betrug das Guthaben TCHF 752 (Vorjahr TCHF 1'338) und die grösste Position war die Verrechnung für die Weltmeisterschafts-Prämie 2019 über TUSD 575 (Rang 8, Vorjahr Rang 2).

Delkredere

Erkennbare Risiken auf einzelnen Forderungen werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen (Delkredere) aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt. Zusätzlich wird auf nicht einzelwertberichtigten Forderungen eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

	31.05.2019	31.05.2018
Forderungen Steuern (MwSt)	501'652	318'128
Diverse Forderungen (Verrechnungssteuerguthaben, Forderungen Mitarbeiter)	49'585	31'039
TOTAL ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN	551'236	349'167

Das Verrechnungssteuerguthaben steht im Zusammenhang mit dem Liquidationserlös Swiss Ice Hockey Marketing GmbH.

ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN SOZIALVERSICHERUNGEN

	31.05.2019	31.05.2018
Beiträge Unfallversicherungen	48'064	35'221
Beiträge Krankenversicherungen	8'698	11'515
Beiträge Pensionskassen	0	166'897
Kinderzulagen	4'050	4'650
TOTAL ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN SOZIALVERSICHERUNGEN	60'812	218'284

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde eine noch nicht fällige Zahlung an die Pensionskasse geleistet, um die Thematik der Negativzinsen zu entschärfen.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN DRITTE

	31.05.2019	31.05.2018
Vorausbezahlte Aufwendungen	266'186	165'867
Noch nicht erhaltene Erträge	3'985'128	464'000
TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN DRITTE	4'251'314	629'867

Die vorausbezahlten Aufwendungen umfassen Versicherungsprämien, Miete Geschäftsstelle, Informatikaufwand und weitere kleinere Abgrenzungen. Die noch nicht erhaltenen Erträge in 2018/19 beinhalten die Abgrenzungen Swiss Olympic, die wegen der noch nicht unterzeichneten Leistungsvereinbarung 18-22 noch keine Beiträge ausbezahlt hat, und der Sport-Toto Gesellschaft, die ihren Beitrag erst im Juni 2019 überwiesen hatte.

BETEILIGUNGEN

	31.05.2019	31.05.2018
Organising Committee 2020 IIHF Ice Hockey World Championship AG	50'000	50'000
Beteiligung Champions Hockey League (CHL) AG	170'268	170'268
Kumulierte Abschreibungen Champions Hockey League (CHL) AG	-68'321	-68'321
TOTAL BETEILIGUNGEN	151'947	151'947

Die Swiss Ice Hockey Federation hält eine Beteiligung (4.1%) an der Champions Hockey League (CHL) AG mit einem Anschaffungswert von TCHF 170. Ebenfalls hält sie eine 50% Beteiligung an der «Organising Committee 2020 IIHF Ice Hockey World Championship AG» in der Höhe von TCHF 50.

MOBILE SACHANLAGEN	MOBILIAR UND EINRICHTUNGEN	BÜROMASCHINEN UND GERÄTE	TOTAL MOBILE SACHANLAGEN
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Bestand per 31.05.2017	285'998	1'722'574	2'008'572
Zugänge	851	600'553	601'404
Abgänge	0	-62'409	-62'409
Bestand per 31.05.2018	286'849	2'260'719	2'547'567
Zugänge	61'839	437'375	499'214
Abgänge	62'044	-38'345	-100'389
Bestand per 31.05.2019	286'644	2'659'748	2'946'392
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Bestand per 31.05.2017	186'971	1'422'898	1'609'869
Abschreibungen	43'611	236'493	280'105
Abgänge	0	-62'409	-62'409
Bestand per 31.05.2018	230'583	1'596'982	1'827'565
Abschreibungen	75'515	262'624	338'139
Abgänge	-62'044	-38'345	-100'390
Bestand per 31.05.2019	244'054	1'821'261	2'065'315
NETTOBUCHWERTE			
per 31.05.2018	56'267	663'735	720'002
per 31.05.2019	42'589	838'487	881'076

Unter Mobiliar und Einrichtungen werden Büro- und Lagereinrichtungen aktiviert. Weiter werden unter Büromaschinen und Geräte, EDV-Anlagen, Kommunikations-Systeme der Schiedsrichter, Schleifmaschinen, Hintertor-Kameras, Software und Web Applikationen aktiviert.

Mobile Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt sowie Kleinanschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden Nutzungsdauern berechnet:

- Mobiliar und Einrichtungen: 8 Jahre (Einrichtung Flughafenstrasse 5 Jahre / Mietdauer)
- Büromaschinen: 5 Jahre
- EDV-Hardware und Kommunikationssysteme: 3 Jahre

In der Saison 2018/19 wurde unter anderem das Refadmin-Tool im Umfang von TCHF 80 erweitert, ein Dokument-Managementsystem im Wert von TCHF 34 und ein Client Management im Wert von TCHF 21 und ein neues Meisterpodest von TCHF 48 aktiviert, sowie diverse Softwarelösungen bilanziert. Diese umfassen z.B. das Rapportsystem (TCHF 88) und die Teamanmeldung & Turnierplanung (TCHF 124).

PASSIVEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten setzen sich aus diversen Rechnungen von verschiedenen Lieferanten zusammen. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr (TCHF 601) auf TCHF 1'883 angestiegen. Grund für diesen markanten Anstieg ist eine pendente Zahlung über TCHF 1'044, die erst im neuen Geschäftsjahr verbucht werden konnte.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Clubs

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Clubs beinhalten hauptsächlich die per 31.05.2019 noch nicht ausbezahlten Entschädigungen an Clubs im Zusammenhang mit den verschiedenen Qualitäts-Label.

ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.05.2019	31.05.2018
Verbindlichkeiten AHV/IV/EO/ALV	147'326	228'964
Verbindlichkeiten Pensionskasse	173'077	0
Verbindlichkeiten Quellensteuer	66'488	32'460
Verbindlichkeiten Kinderzulagen	0	0
Diverse Verbindlichkeiten	1'084'933	16'714
TOTAL ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	1'471'823	278'138

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bewertet. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Abgrenzungen gegenüber den Sozialversicherungen. Die Position «Diverse Verbindlichkeiten» enthält im Geschäftsjahr 2018/19 eine pendente Zahlung an die MWST-Verwaltung.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN DRITTE	31.05.2019	31.05.2018
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	1'122'350	1'212'704
Im Voraus erhaltene Erträge	1'441'900	3'456'731
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN DRITTE	2'564'250	4'669'435

Die Position «Noch nicht bezahlte Aufwendungen» beinhaltet unter anderem die Honorare der Einzelrichter, das Honorar für die Revisionsstelle sowie diverse Positionen im Zusammenhang mit Auszahlungen von Honorare/Spesen der Funktionäre. Weiter beinhaltet diese Position noch nicht erhaltene Rechnungen aus dem üblichen Geschäftsgang. Die «Im Voraus erhaltenen Erträge» beinhaltet Erlöse, die erst im Geschäftsjahr 2019/20 ausgewiesen werden dürfen. Per 31.05.2018 beinhaltet die Position einen Sponsoren-Geldeingang in der Höhe von TCHF 2'046 für die Saison 2018/19.

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	31.05.2019	31.05.2018
Diverses Personal (13. Monatslohn, Ferien und Überzeiten, Bonus)	394'970	461'497
Direkte Steuern	11'735	-6'058
TOTAL KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	406'706	455'439

Ab Geschäftsjahr 2017/18 wird die Rückstellung für den Bonus monatlich pro Rata verbucht und im neuen Geschäftsjahr ausbezahlt. Eine allfällige Differenz aus Auszahlung und Rückstellung wird dem laufenden Geschäftsjahr zugewiesen.

LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	31.05.2019	31.05.2018
Nachwuchsförderungsfonds aus Ausrichterrecht A-WM 2009	0	183'500
TOTAL LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	0	183'500

Zugunsten diverser Nachwuchsförderungsprojekte konnten Rückstellungen im Umfang von TCHF 184 aufgelöst werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBLICHER ERTRAG

Ertrag Teilnahme/Lizenzen

Der Ertrag aus der Position Teilnahme/Lizenzen im Umfang von TCHF 1'702 (VJ TCHF 1'718) umfasst die Verrechnung von Teilnahmegebühren an die Clubs und Mannschaften sowie die Verrechnung von Lizenzgebühren für die Spieler Karte A und B, Trainer und Schiedsrichter. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Ertrag Gebühren inklusive Transfers

Diese Ertragsposition umfasst die Gebühreneinnahmen für Lizenzen, sowie für Clubwechsel. Sie sind zum Vorjahr (TCHF 737) um 5.1% auf TCHF 699 zurückgegangen.

Ertrag Dienstleistungen Clubs und Erfassungslabel

Bis zur Saison 2017/18 sind in den Dienstleistungserträgen Clubs und Erfassungslabel die Beiträge Spielbetrieb NL und SL, Ordnung und Sicherheit sowie Infrastruktur enthalten. Ab Saison 18/19 wird auf die interne Umschichtung bei den Dienstleistungserträgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verzichtet und nur noch die Erträge aus dem Erfassungslabel ausgewiesen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 103, oder 31.3%, höher ausgefallen, was auf die Auflösung einer zweckgebundenen Rückstellung von TCHF 100 zurückzuführen ist.

Ertrag Profi-Schiedsrichter

Der Ertrag aus der Position Profi-Schiedsrichter hat sich gegenüber dem Vorjahr von TCHF 3'401 auf TCHF 3'292 leicht reduziert. Zum einen reduzierte sich die Anzahl der Playoff- und Ligaqualifikationsspiele und zudem fielen in der Saison 2018/19 die vielen Freundschaftsspiele während der Olympia-Pause in der Saison 2017/18 weg.

ERTRAG RECHTSPFLEGE

	2018/19	2017/18
Bussen	540'705	520'923
Verfahrenskosten	230'203	238'673
TOTAL ERTRAG RECHTSPFLEGE	770'908	759'595

Während die Verfahrenskosten leicht zurückgingen (TCHF -8), erhöhten sich die Busseneinnahmen moderat um TCHF 20.

Ertrag Start-/Erfolgsprämien

Der höhere Ertrag aus Start-/Erfolgsprämie in der Saison 2017/18 resultierte aus dem 2. Rang der Herren A-Nationalmannschaft an den IIHF Weltmeisterschaften in Kopenhagen. In dieser Saison erreichte das Team von Patrick Fischer die Viertelfinals und somit eine Entschädigung von TUSD 575.

Ertrag Sport-Toto-Gesellschaft

Die von der Sport-Toto-Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr erhaltenen Erträge (TCHF 2'400) sind gegenüber dem Vorjahr (TCHF 2'612) leicht tiefer ausgefallen. Die Höhe der Unterstützung richtet sich nach dem Geschäftsgang der Sport-Toto-Gesellschaft.

Ertrag Swiss Olympic

Die Zunahme des Ertrags von Swiss Olympic auf TCHF 2'204 (Vorjahr TCHF 1'696) liegt in einer Systemumstellung beim BASPO. Neu werden die NWF-Gelder über Swiss Olympic ausbezahlt. Der Verbandsbeitrag von Swiss Olympic-Gelder ist auf Grund der pendenten Leistungsvereinbarung noch nicht geflossen. Der Verbandsbeitrag von Swiss Olympic wurde aber in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER abgegrenzt und beträgt TCHF 865.

Ertrag BASPO

Der Ertrag aus Geldern vom Bundesamt für Sport beläuft sich im laufendem Geschäftsjahr auf TCHF 109 (Vorjahr TCHF 1'313). Die Abnahme von TCHF 1'204 steht im Zusammenhang mit einer Systemumstellung beim BASPO. Bis zum 31.12.2017 wurden die Nachwuchs-Fördergelder der Nutzergruppe 7 über die SIHF abgerechnet und betragen TCHF 1'144.

Ertrag Privatrechtlicher Bereich

Diese Position beinhaltet die Unterstützungsbeiträge für «Travel Support IIHF» für Reisekosten an IIHF-Turniere. Die Beiträge fallen mit TCHF 159 gegenüber dem Vorjahr (TCHF 104) um TCHF 55 höher aus. Gründe für diese Zunahme sind Einmalentschädigungen des IIHF für Fun Hockey (TCHF 20) und Beiträge für Herren U-18 WM in Schweden und F-WM in Finnland (TCHF 22).

ERTRAG DIVERSES SPORT

	2018/19	2017/18
Diverse Weiterverrechnungen (u.a. an Clubs)	71'560	215'937
Beitrag Top-8-Gönnervereinigung	140'400	119'700
Spengler Cup (Gegenbuchung unter «Vergütungen an Clubs»)	740'000	772'644
Ertrag aus Aus- und Weiterbildungskursen	73'555	52'153
Weiterverrechnungen an ausländische Verbände für Länderspiele	71'025	34'994
Unkostenbeiträge diverse Camps (Beiträge Spieler)	243'611	165'891
Diverse Sporterträge / IIHF European Exchange Program	151'528	171'353
TOTAL ERTRAG DIVERSES SPORT	1'491'680	1'532'672

Die grösste Position im Ertrag Diverses Sport betrifft den Spengler Cup. Dabei handelt es sich um Entschädigungen seitens des Veranstalters zu Gunsten der NL-Clubs, da diese während der Spengler-Cup-Pause keine Spiele ausrichten dürfen und die Spieler für den Spenger-Club freigestellt haben. Die Entschädigung wird an die betroffenen Clubs weitergegeben. Erfreulich entwickeln sich die Beiträge aus der Top-8 Gönnervereinigung. Im Geschäftsjahr 2018/19 überwies die Gönnervereinigung einen Betrag von TCHF 140 (Vorjahr TCHF 120) zu Gunsten der verschiedenen Nationalmannschaften. Die Unkostenbeiträge nahmen in 2018/19 auf TCHF 244 (Vorjahr TCHF 166) zu. Grund für die Erhöhung von TCHF 78 ist die Verrechnung von Trainerkursen.

ERTRAG TV- UND SPONSORING-PARTNERSCHAFTEN

	2018/19	2017/18
Sponsoring (Haupt- und übrige Sponsoren)	9'234'963	9'044'209
Mediale Rechte TV	33'400'000	30'400'000
Mediale Rechte Diverses	11'960	-
TV-Produktion Medienpartner	7'050'957	6'998'143
Warensponsoring	1'351'821	1'207'014
TOTAL ERTRAG AUS TV- UND SPONSORING-PARTNERSCHAFTEN	51'049'701	47'649'366

Bei den «Medialen Rechte Diverses» handelt es sich um die erstmalige Zusammenarbeit mit einem ausländischen TV-Anbieter, der gewisse NL-Spiele in sein Programm aufgenommen hat. Die Mehreinnahmen von TCHF 3'000 unter «Mediale Rechte TV» reflektiert die Progression mit dem TV-Partner im Pay-TV.

ERTRAG VERANSTALTUNGEN

	2018/19	2017/18
Einnahmen aus Länderspielen	245'326	270'332
Diverse Erträge aus Veranstaltungen	3'561	144'578
TOTAL VERANSTALTUNGEN	248'887	414'910

Die Einnahmen aus Länderspielen hängen sehr stark von der Attraktivität der Gegner ab. Die WM-Vorbereitungsspiele gegen Lettland und Frankreich waren wertvolle sportliche Standortbestimmungen, das Zuschauerinteresse hielt sich aber in Grenzen. Die Einnahmen von TCHF 245 fielen daher tiefer aus als im Vorjahr (TCHF 270).

Die «Diverse Erträge aus Veranstaltungen» beinhalteten in 2017/18 die Weiterverrechnungen aus der vom Marketing organisierten Reise an die Herren A-WM in Kopenhagen. Ab Saison 2018/19 werden diese Verrechnungen unter «Diverse Vermarktungserträge» ausgewiesen.

Ertrag Diverses Marketing

Der Ertrag aus «Diverses Marketing» erreichte im Geschäftsjahr 2018/19 TCHF 236 (Vorjahr TCHF 103). Grund für diese markante Zunahme ist die Umklassierung der Weiterverrechnungen WM-Reise von «Diverses Erträge aus Veranstaltungen» zu «Diverse Vermarktungserträge».

Ertrag Diverses

Der Ertrag Diverses verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr von TCHF 600 auf TCHF 1'302. Grund für diese Zunahme ist das gemeinsame Projekt mit dem BASPO rund um die Ausbildung und Entwicklung von zwei chinesischen Eishockeyteams in der Schweiz vom September 18 bis März 19.

Debitorenverluste inkl. Delkredereveränderung

Im laufenden Geschäftsjahr mussten mehrere kleine Forderungen ggü. Regio League Clubs ausgebucht werden (TCHF 20), dafür konnte aber aufgrund einer zeitnahen Debitorenbewirtschaftung die Bildung des Delkrederes um TCHF 5 reduziert werden.

BETRIEBLICHER AUFWAND**AUFWAND SPORT DIREKT**

	2018/19	2017/18
Unterkunft und Verpflegung Inland und Ausland	2'097'487	2'095'758
Reisen und Transport	1'035'389	841'171
Material über Materialsponsorings	139'058	577'743
Mieten Anlagen, Hallen und Geräte	354'329	327'261
Übriger Sachaufwand Mannschaften	381'338	647'143
Einkauf internationale Transferkarten	169'276	209'547
Medaillen, Pokale, Lehrmittel	156'007	214'240
Einkauf Bekleidung	133'154	127'661
Materialeinkauf, medizinisches Material	102'986	23'281
Beiträge an Organisatoren, Startgelder	94'022	113'320
Warensponsoring Sport	609'754	-
TOTAL AUFWAND SPORT DIREKT	5'272'799	5'177'124

Der Total Sportaufwand ist mit TCHF 5'273 (Vorjahr TCHF 5'177) um TCHF 96 höher ausgefallen. Die Abweichung kommt hauptsächlich aus der Position «Materialeinkauf, med. Material», welche die Wiederaufnahme von Leistungstests beinhaltet. Die Position «Warensponsoring Sport» wird erstmals separat ausgewiesen, um die Transparenz auf den übrigen Positionen zu erhöhen.

Aufwand Vergütungen Clubs

Die Erhöhung des Total Aufwand Vergütungen Clubs von TCHF 29'562 auf TCHF 31'786 ist vor allem auf den progressiven TV-Vertrag zurückzuführen, der in der Saison 2018/19 einen Mehrertrag von TCHF 3'000 einbrachte.

Aufwand TV-Produktion

Die TV-Produktionskosten sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 230 auf TCHF 6'982 gestiegen. Diese Steigerung reflektiert die leicht gestiegenen Produktionskosten und beinhaltet auch noch einen Aufwand von TCHF 100 aus der Saison 2017/18, der erst im Geschäftsjahr bekannt wurde und somit in der Jahresrechnung 2017/18 nicht abgegrenzt werden konnte.

AUFWAND VERMARKTUNG

	2018/19	2017/18
Werbung	40'453	76'543
Werbedrucksachen	8'150	140'385
Werbeproduktion	142'917	208'342
Marktbeobachtungen	100'000	100'000
Honorare Marketingagenturen	4'344'219	3'989'116
Vermarktung Diverses	91'332	58'122
Entschädigungen an Veranstalter	7'957	67'351
TOTAL AUFWAND VERMARKTUNG	4'735'028	4'639'859

Der Aufwand für die Vermarktung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von TCHF 4'640 um TCHF 95 auf TCHF 4'735. Die grösste Veränderung betrifft die höhere Vermittlerprovision aus den progressiven TV-Verträgen (TCHF 355), die durch tiefere Aufwendungen bei der Werbung wieder kompensiert werden konnte (TCHF -234).

FINANZEN

AUFWAND VERANSTALTUNGEN, PR & KOMMUNIKATION

	2018/19	2017/18
Betreuung Sponsoren/VIPs (Catering/Ticketing)	54'718	124'927
Aufwand für Veranstaltungen	804'336	747'823
PR/Medienanlässe	500	8'472
TOTAL AUFWAND VERANSTALTUNGEN, PR & KOMMUNIKATION	859'555	881'223

Die in 2017/18 ausgewiesenen Aufwendungen für Betreuung Sponsoren/VIPs stammen aus der Gäste-Betreuung am Spengler Cup 2017, den die Herren A-Nationalmannschaft als Vorbereitung für die Olympischen Spiele 2018 nutzte. Dafür stieg in 2018/19 der Aufwand für Veranstaltung wegen des Mehraufwands am Lucerne-Cup um TCHF 57 an.

PERSONALAUFWAND

	2018/19	2017/18
Löhne und Gehälter Mitarbeitende	6'394'960	6'103'069
Entschädigungen Funktionäre/Staff, Prämien NM, Taggelder	3'008'292	3'295'110
Organ Entschädigungen	206'985	226'515
Aufwand Sozialversicherungen	1'205'116	1'162'483
Aufwand Personal übriges	2'201'249	2'131'039
Aufwand Dritteleistungen	1'278'768	1'260'471
TOTAL PERSONALAUFWAND	14'295'369	14'178'686

Die Zunahme bei den «Löhnen und Gehälter Mitarbeitende» im Umfang von TCHF 292 beinhaltet vor allem den Transfer des Frauen U14/U16-Programm von den Funktionären zu den Mitarbeitenden und temporäre Anstellungen für das China-Projekt. Die Reduktion bei den «Entschädigungen Funktionäre/Staff, Prämien NM, Taggelder» beinhaltet neben der vorhin erwähnten Verschiebung auch das frühere Ausscheiden der Herren A-Nationalmannschaft (Rang 8, Vorjahr Rang 2). Der Sozialversicherungsaufwand ist mit TCHF 1'205 (Vorjahr TCHF 1'162) leicht höher ausgefallen. Grund dafür sind die leicht höheren Beiträge an die berufliche Vorsorge. Der Aufwand Personal übriges ist mit TCHF 2'201 leicht höher ausgefallen als im Vorjahr (TCHF 2'131). Der Aufwand für Dritteleistungen steigerte sich um TCHF 19 und betrug im Geschäftsjahr 2018/19 TCHF 1'279 (Vorjahr TCHF 1'260). Das Geschäftsjahr 2018/19 wurde durch nicht budgetiert Aufwendungen im Zusammenhang mit dem China-Projekt beeinträchtigt, während das Geschäftsjahr 2017/18 zusätzliche Projektabgrenzungen enthielt.

ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

	2018/19	2017/18
Aufwand Räume	290'435	312'988
Aufwand Verwaltung	1'367'949	1'077'334
Aufwand Informatik	607'573	753'748
Aufwand Fahrzeuge	285'174	651'890
TOTAL ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	2'551'131	2'795'960

Der Raumaufwand betrifft die Mieten und Nebenkosten der Geschäftsstelle in Opfikon und das ständige Sitzungszimmer in Ittigen (BE). Im Verwaltungsaufwand enthalten sind vor allem die Kosten für Telefonie, Übersetzungen, Vorsteuerkürzungen (Mehrwertsteuer) und erstmals per Saison 2018/19 das Warensponsoring Allgemeiner Betrieb. Die beiden grössten Veränderungen im Verwaltungsaufwand betreffen eben dieses Warensponsoring (TCHF 742), das aber durch die tiefere Vorsteuerkürzung bei der MWST (TCHF 416) mehr als kompensiert wurde. Die tiefere Vorsteuerkürzung resultierte aus den noch nicht erhaltenen Geldmitteln von Swiss Olympic und Sport-Toto Gesellschaft. Die Position Fahrzeuge beinhaltete in 2017/18 noch das Warensponsoring.

FINANZEN

ABSCHREIBUNGEN

	2018/19	2017/18
IT Hard- und Software	243'048	222'424
Mobiliar und Einrichtungen	75'515	43'612
Büromaschinen, Kommunikationssysteme	19'576	14'069
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	338'139	280'105

In der Saison 2018/19 wurde unter anderem das Refadmin-Tool im Umfang von TCHF 80 erweitert, ein Dokument-Managementsystem im Wert von TCHF 34 und ein Client Management im Wert von TCHF 21 aktiviert, sowie diverse Softwarelösungen bilanziert. Diese umfassen z.B. das Reportsystem (TCHF 88) und die Teamanmeldung & Turnierplanung (TCHF 124). Aufgrund dieser höheren Bestände ergeben sich auch die höheren Abschreibungswerte.

Direkte Steuern

Die im Geschäftsjahr 2018/19 erfassten Steuern betreffen nur die Kapitalsteuern. Die im Geschäftsjahr 2017/18 ausgewiesenen Kapital- und Gewinnsteuern von TCHF 49 betreffen vor allem die Swiss Ice Hockey Marketing GmbH (SIHM) und stammen aus einer Steuerprüfung für das Geschäftsjahr 2015/16. In der Zwischenzeit wurde die SIHM aus dem Mehrwertsteuer- und Handelsregister gelöscht.

WEITERE ANGABEN

WEITERE ANGABEN

	2018/19	31.05.2018
Ausstehende Mietverbindlichkeiten (Fester Mietvertrag mit einer Laufzeit bis 31.03.2020, mit je zwei Optionen auf 5 Jahre Verlängerung)	154'167	339'167
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Zürich Versicherungsgesellschaft)	38'241	0
Nettoauflösung stiller Reserven	373'500	0

Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl Mitarbeitende lag im Jahresdurchschnitt 2018/19 bei 61, was 54.8 Vollzeitstellen entspricht (Vorjahr: 59, bzw. 51.9 Voll-Zeitstellen)

Entschädigungen

Die Höhe der Verwaltungsrats honorare wird durch die Generalversammlung der SIHF festgelegt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19 wurden folgende Verwaltungsrats honorare durch die SIHF bezahlt:

NAME	FUNKTION	HONORAR CHF	PAUSCHALSPESEN CHF	ZUGEHÖRIGKEIT
Michael Rindlisbacher	VRP	90'000	30'000	Leistungssport
Jean-Marie Viaccoz	Vize	60'000	20'000	Regio League WS
Mark Streit	VR	10'500	4'500	Leistungssport
Fabio Oetterli	VR	10'500	4'500	Leistungssport
Martin Affolter	VR	10'500	4'500	Regio League ZS
Erwin Fülleman	VR	10'500	4'500	Regio League OS
TOTAL		192'000	68'000	

Die Gesamtvergütung an die Geschäftsleitung betrug im Geschäftsjahr 2018/19 TCHF 1'539 (Vorjahr TCHF 1'404). Grund für diese Erhöhung ist zum einen eine bereits im Mai 2019 ausbezahlte Erfolgsbeteiligung wie auch Saläranspassungen.

Revisionsstelle

Die Bättig Treuhand AG, Luzern, wurde am 23. September 2004 von der Generalversammlung als Revisionsstelle gewählt und anschliessend jährlich wiedergewählt. Herr André Wermelinger, leitender Revisor bis zur Saison 2017/18 hat das Mandat intern an Frau Doswald abgegeben. Das Revisionshonorar für das Geschäftsjahr 2018/19 wurde auf TCHF 20 exkl. MwSt veranschlagt. Weitere Dienstleistungen wurden von der Bättig Treuhand AG nicht bezogen.

Nahestehende Personen/Organisationen

Als nahestehende Personen gelten für das Berichtsjahr:

- Top-8-Gönnervereinigung
- Pat Schafhauser Stiftung
- Fondation Raimonde & Jacques Plante
- Organising Committee 2020 IIHF Ice Hockey World Championship AG
- IIHF International Ice Hockey Federation
- Champions Hockey League (CHL) AG

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN/ORGANISATIONEN

	2018/19	2017/18
Einnahmen von Top-8 - Gönnervereinigung für die Nachwuchsförderung	140'400	119'700
Einnahmen von Pat Schafhauser-Stiftung für Kostenbeteiligung Erst-Hilfe-Kurs	7'289	15'000
Einnahmen von Fondation Raimonde & Jacques Plante - Förderungsbeiträge für Torhüter	10'000	10'000



REVISIONSBERICHT

BÄTTIG  TREUHAND AG

**Bericht der Revisionsstelle
zur Ordentlichen Revision
an die Generalversammlung der**

**Swiss Ice Hockey Federation
Glattbrugg**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swiss Ice Hockey Federation, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Nachweis Eigenkapital und Anhang für das am 31. Mai 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Statuten sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Unsere Revision hat ergeben, dass die Aktive Rechnungsabgrenzung im Betrag von CHF 130'000.00 sowie die Passive Rechnungsabgrenzung im Betrag von CHF 105'000 nicht Swiss GAAP FER 21 entsprechen. Entsprechend ist das Eigenkapital zu ungünstig ausgewiesen.

BÄTTIG  TREUHAND AG

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Mai 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

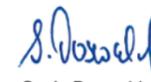
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 12. August 2019

Bättig Treuhand AG



Sonja Doswald
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Hubert Bachmann
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Nachweis Eigenkapital und Anhang)

GRUNDSÄTZE DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Informationen basierend auf der Corporate-Governance-Richtlinie von economieuisse

Nachstehende Informationen gelten für die Verhältnisse am Bilanzstichtag, dem 31. Mai 2019. Wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts eintraten, sind nachgetragen.

Unternehmensstruktur

Am 12. September 2011 wurde die Swiss Ice Hockey Regio League (RL) von der damaligen Swiss Ice Hockey Association (SIHA) per Absorptionsfusion übernommen. Im Zuge der Übernahme wurde einerseits die SIHA zur Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) umbenannt und die RL-Clubs wurden direkt Mitglied der SIHF. Andererseits übertrugen sämtliche National-League-Clubs per 12. September 2011 ihre Stammanteile an der Schweizerischen Eishockey Nationalliga GmbH entgeltlich an die SIHF und wurden ihrerseits Mitglied der SIHF.

Swiss Ice Hockey Federation

Die Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) ist heute die Dachorganisation des Schweizer Eishockeys. Die SIHF vereint den Leistungssport mit den Bereichen «National Teams» und «National League / Swiss League» sowie den Nachwuchs- und Amateursport mit den Abteilungen «Youth Sports & Development» und «Regio League». Ausserdem umfasst die SIHF die Abteilung «Officiating», die das Schiedsrichterwesen sowohl für den Leistungs- als auch für den Nachwuchs- und Amateursport verantwortet.

Die SIHF bezweckt, zusammen mit ihren Mitgliedern, den Eishockeysport in der Schweiz – sowohl an der Spitze, als auch in der Breite – zu entwickeln und zu fördern. Dies geschieht insbesondere durch die Organisation, Gestaltung und Durchführung des nationalen Spielbetriebs nach Massgabe der geltenden Statuten. Die SIHF vertritt alle Regionen der Schweiz und ist daher flächendeckend in der Schweiz aktiv. Zusammen mit ihren Mitgliedern vertritt sie als Sportorganisation die Interessen des Schweizer Eishockeysports – national wie auch international.

Die SIHF verantwortet sämtliche Nationalmannschaften, erbringt Dienstleistungen für ihre Mitglieder und erteilt die Spielberechtigung zur Teilnahme an der Meisterschaft. Sie kann weitere direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehende Tätigkeiten ausüben. Sie kann alle Geschäfte betreiben, die dem Vereinszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die SIHF kann im Rahmen der Verfolgung ihres Zwecks Gesellschaften gründen, sich an solchen beteiligen und Beteiligungen veräussern.

Kapitalstruktur

Das konsolidierte Eigenkapital beläuft sich auf CHF 2.513 Mio. Verzinsliches Fremdkapital ist nicht vorhanden.

ORGANIGRAMM

Gesamtorganisation

GENERALVERSAMMLUNG

Delegierte National League & Swiss League

Delegierte Regio League

Verwaltungsrat

Geschäftsführung

Ligaversammlung

Delegiertenversammlung
Regio League

Regional-
versammlungen

Committees

Statutarische Organe

- Audit- und Compensation Committee
- Frauensport Committee
- Leistungssport Committee
- Nachwuchs- und Amateursport Committee
- Officiating Committee
- Technic Committee

Ausschüsse der Geschäftsleitung

- Infrastructure Committee
- Medical Committee
- National Team Committee

Ausschüsse des Verwaltungsrats

- Nomination Committee

Ausschüsse der Ligaversammlung

- Kommission für Ordnung und Sicherheit
- Lizenzkommission Spielberechtigung NL und SL
- Rekursinstanz Spielberechtigung

Ausschuss des Nachwuchs- und Amateursport Committee

- Lizenzkommission Spielberechtigung MSL

VERWALTUNGSRAT



Michael Rindlisbacher (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit September 2015 Verwaltungsratsmitglied und seit 3. September 2018 **Präsident des Verwaltungsrats** der Swiss Ice Hockey Federation. Nach seiner Lehre als Verwaltungsangestellter und dem Besuch der Berufsschule für Verwaltung in Bern wechselte er in die Versicherungsbranche. Nebst der Übernahme verschiedener interner Funktionen bildete er sich berufsbegleitend zum Marketingplaner aus und absolvierte am ZfU die Ausbildung zum Master für Executive Management. Zudem bildete er sich in diversen Seminaren und Lehrgängen in den Bereichen Unternehmensführung und Verwaltungsrat weiter. Er war seit 1996 Delegierter des Verwaltungsrats und ist seit 1. Januar 2015 Verwaltungsratspräsident der innova Versicherungen AG in Gümligen. Zudem ist es Verwaltungsratspräsident der Centris AG in Solothurn und der ara region bern ag in Bern. Von 1998 bis 2008 war er ausserdem Verwaltungsratsmitglied des SC Bern.



Jean-Marie Viaccoz (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 1. Juni 1999 **Verwaltungsratsvizepräsident** der Swiss Ice Hockey Federation. Von Juni 1999 bis zur Fusion mit Swiss Ice Hockey war er Präsident der Regio League und ist seit Juni 2011 Vizepräsident Nachwuchs- und Amateursport. Jean-Marie Viaccoz ist studierter Bauingenieur HTL. Seit

1983 führt er als Direktor das Ingenieurbüro Jean-Marie Viaccoz GmbH, wo er auch als Aufsichtsratspräsident amtiert. Von 1984 bis 1992 war er im Gemeinderat von Ayer (Val d'Anniviers) tätig. Seit 1. Januar 2017 ist er Präfekt des Bezirks Siders. Dem HC Anniviers stand er von 1995 bis 1999 als Präsident vor. Jean-Marie Viaccoz ist seit 2009 Mitglied des Vereins «Fonds Jean Tinguely» und belegt das Amt des Vizepräsidenten der Pat Schafhauser Stiftung.



Fabio Oetterli (Schweizer Staatsbürger) ist seit Februar 2013 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Zwischen 2006 und 2009 war er Mitglied des Zentralvorstands SEHV. Von 2009 bis 2012 war er Mitglied beziehungsweise Vizepräsident des Verwaltungsrats des HC Ambri-Piotta. In dieser Funktion wurde er 2011 in das Leistungssportkomitee gewählt. Aus diesem Komitee sowie als Vorsitzender des Audit-Komitees der SIHF trat er mit seiner Nominierung als Verwaltungsrat von Swiss Ice Hockey zurück. 2012 wurde er in das Audit Committee der IIHF gewählt. Fabio Oetterli leitet seit 2011 als Geschäftsführer die H&P Treuhand und Verwaltung AG, Baar, die er per 1. Januar 2013 übernommen hat. Davor war er Leiter Konzernsteuern der Julius Bär Gruppe. Ausserdem amtiert er als Fachrichter beim Handelsgericht des Kantons Zürich.



Erwin Füllemann (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 1. Juni 2009 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Nach seiner Lehre als Flugzeugmechaniker absolvierte Erwin Füllemann die Ausbildung zum Elektronikingenieur. Es folgte die Anstellung bei Oerlikon-Contraves und später bei Rheinmetall Air Defence, bei welcher Erwin Füllemann alle Kaderstufen in verschiedenen Bereichen innehatte. Zuletzt war er als Bereichsleiter der Elektronikfertigung und des Engineerings tätig. Auf den 1. Juli 2010 beendete Erwin Füllemann seine berufliche Laufbahn. Er führte den EHC Winterthur in der Saison 2014/15 von der 1. Liga in die NL B. Sein Amt als Sportchef des EHC Winterthur hat er zum Ende der Saison 2014/15 niedergelegt.



Mark Streit (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit September 2018 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. In insgesamt 12 Jahren in der NHL spielte der Verteidiger für die Montréal Canadiens, die New York Islanders, die Philadelphia Flyers und die Pittsburgh Penguins. Mit letzteren gewann er 2017 den Stanley Cup und beendete im Anschluss seine Karriere nach über 800 NHL-Spielen. Zudem absolvierte er in der Nationalliga A rund 500 Spiele. Mit der Schweizer Nationalmannschaft, deren Captain er mehrere Jahre lang war, nahm er an mehreren Weltmeisterschaften sowie an den olympischen Spielen in Salt Lake City 2002, Turin 2006, Vancouver 2010 sowie Sotschi 2014 teil. Er lief während seiner Karriere in 200 Länderspielen für die Schweiz auf. Mark Streit ist Verwaltungsratsmitglied des Organisationskomitees der 2020 IIHF Ice Hockey World Championship, Verwaltungsrat der Montres NORQAIN SA sowie Inhaber der Streit Consulting GmbH.



Martin Affolter (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit September 2018 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Er besitzt einen Master of Law der Universität Bern und war Gründungsmitglied und von 2008 bis 2013 Vizepräsident des Vereins Defcon Switzerland zur Förderung des Wissenstransfers in der Informationssicherheit. Er ist Inhaber der Firma affolter.NET und bietet als Entwickler wartbare Software-Lösungen an. Zudem ist er Co-Organisator bei der .NET User Group Bern. Martin Affolter ist Präsident des SC Oberglarigen und war Delegierter Zentralschweiz bei Swiss Ice Hockey.

Amtsduer und Zuständigkeiten

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich – die Amtszeit ist auf zwölf Jahre beschränkt. Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung gewählt und verteilt seine Aufgaben und Zuständigkeiten unter den Mitgliedern. Er trifft sich mindestens viermal pro Jahr zu ordentlichen Sitzungen. Der CEO und die Geschäftsleitungsmitglieder von Swiss Ice Hockey sind in der Regel an den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen anwesend. An den VR-Sitzungen rapportiert der CEO über die operativen Geschäfte inklusive den finanziellen Geschäftsgang. Kein Mitglied des Verwaltungsrats übt eine exekutive Funktion innerhalb von Swiss Ice Hockey aus. Im Grundsatz entscheidet der Verwaltungsrat über Geschäfte von strategischer Bedeutung. Der CEO und die Geschäftsleitungsmitglieder handeln im Rahmen der vom Verwaltungsrat vorgegebenen strategischen Ziele und des vom Verwaltungsrat vorgegebenen Jahresbudgets. Der Verwaltungsratspräsident wird per Protokollzustellung über die mindestens zwölfmal im Jahr stattfindenden ordentlichen Sitzungen der Geschäftsleitung informiert.

Entschädigungen

Die Höhe der Verwaltungsrats honorare wird durch die Generalversammlung der SIHF festgelegt. Die Aufstellung der Verwaltungsrats honorare finden Sie im Finanzteil auf Seite 88 im Kapitel «Übrige Angaben» unter «Entschädigungen».

GESCHÄFTSLEITUNG



Andreas Fischer
CEO a.i. / Director Officiating

- Vorsitzender Officiating Committee
- Technic Committee SIHF
- Medical Committee SIHF



Paolo Angeloni
Director Regio League

- Vorsitzender Nachwuchs- und Amateursport Committee SIHF



Markus Graf
Director Youth Sports & Development

- Vorsitzender Technic Committee SIHF
- National Team Committee SIHF
- Youth & Junior Development Committee IIHF



Denis Vaucher
Director National League & Swiss League

- Vorsitzender Leistungssport Committee SIHF
- Lizenzkommission Spielberechtigung (NL&SL) SIHF



Raeto Raffainer
Director National Teams

- Vorsitzender National Team Committee SIHF
- Leistungssport Committee SIHF
- Medical Committee SIHF
- Coaching Committee IIHF



Armin Lustenberger
CFO

Entschädigungen

Informationen zur Gesamtvergütung der Geschäftsleitung finden Sie im Finanzteil auf Seite 88 im Kapitel «Übrige Angaben» unter «Entschädigungen».

Mitwirkungsrechte der Mitglieder

Die Mitwirkungsrechte der Mitglieder sind in den publizierten Statuten der SIHF detailliert geregelt (vgl. www.sihf.ch).

Informationspolitik

Die SIHF informiert bei Ereignissen von Relevanz für die internen und/oder externen Stakeholder jeweils rechtzeitig, umfassend und transparent – in der Regel per Medienmitteilung und/oder Website sowie über die Social-Media-Kanäle. Die SIHF führt hierzu eine Medienstelle mit einer Head of Communications (Manuela Hess). Die regelmässige Berichterstattung erfolgt primär über die mehrmals jährlich stattfindenden Versammlungen der National League, Swiss League und der Regio League. Ausserdem berichtet die SIHF an der jeweils im Spätsommer stattfindenden Generalversammlung und publiziert zudem den jährlichen Geschäftsbericht. Dieser wird in Deutsch und Französisch auf der Website veröffentlicht.

Personelle Situation GL 18/19

CEO Florian Kohler verliess Swiss Ice Hockey Ende November 2018. Die Saison 2018/19 wurde von den sechs Geschäftsleitungsmitgliedern unter der Leitung von Andreas Fischer, Director Officiating, als CEO ad interim, geführt.



IMPRESSUM

Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Französisch.
Für den Jahresbericht und die Jahresrechnung der Swiss Ice Hockey Federation ist die deutsche Fassung verbindlich.

Herausgeber: Swiss Ice Hockey Federation
Redaktion: Manuela Hess
Fotografien: SIHF, Keystone, MySports, SRF, Mauricette Schnider, Jonathan Vallat, PPR Media, Andrea Branca, SC Lyss, EHC Arosa, Ti-Press, Maria Schmid, Swiss University Sports
Layout und Realisation: Lehmann Visual
Übersetzung: Syntax Übersetzungen AG



Swiss Ice Hockey Federation
Flughofstrasse 50
P.O. Box
CH-8152 Glattbrugg

T. +41 44 306 50 50
F. +41 44 306 50 51

info@sihf.ch
www.sihf.ch